

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

WS 2025/26-VZ

13.10.2025 - 07.02.2026

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2025/2026

Philologische Fakultät

Deutsches Seminar

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

Stand: 07. Juli 2025, 14.59 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Germanistische Linguistik

Vorlesungen

05LE10V-2521003 Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung.....	5
05LE10V-2521002 Deutsch als Fremd- und Zweitsprache / Interkulturelle Literaturwissenschaft.....	7

Einführungen

05LE10V-2521001 Einführung in die Linguistik.....	8
05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (1. Gruppe).....	10
05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (2. Gruppe).....	11
05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (3. Gruppe).....	12
05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (4. Gruppe).....	13
05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (5. Gruppe).....	14
05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (6. Gruppe).....	15
05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (7. Gruppe).....	16

Proseminare

05LE10Ü-2521002 Basiswissen Grammatik.....	17
05LE10S-2521104 Die Satzverknüpfung im Deutschen.....	18
05LE10S-2521106 Datenaufbereitung in der Konversationsanalyse & Interaktionalen Linguistik.....	20
05LE10S-2521102 Einführung in die Phonologie.....	21
05LE10S-2521103 Kindliche Sprachentwicklung und -kreation.....	22
05LE10S-2521105 Einführung in die Dialektologie & Variationslinguistik anhand des Oberrheingebiets.....	24

Hauptseminare

05LE10S-2521201 Phraseologie.....	26
05LE10S-2521202 Sprachliche Konsequenzen des Sprachkontakts.....	28
05LE10S-2521203 Ausgewählte Bereiche der Interaktionalen Linguistik.....	30
05LE10S-2521204 Einführung in die Mehrsprachigkeit.....	32

Masterseminare

05LE10S-2521302 Aktuelle Dialektforschung.....	34
05LE10S-2521303 Diskursmarker des Deutschen.....	35
05LE10S-2521304 Faziale Gestik in der sprachlichen Interaktion.....	37
05LE10S-2521301 Multilingual Cities. Mehrsprachigkeit im urbanen Raum.....	38

Seminare

05LE10S-2521008 Seminar zur Didaktik und Methodik II.....	40
---	----

Übungen/Mentorien

05LE10Ü-2521001 Mentorat zur VO Deutsch als Fremd- und Zweitsprache / Interkulturelle Literaturwissenschaft.....	41
--	----

Kolloquien

05LE10K-2521002 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung.....	42
05LE10K-2521001 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung.....	43

Germanistische Mediävistik

Vorlesungen

05LE10V-2522002 Forschungsparadigmen der Germanistischen Mediävistik.....	45
---	----

Einführungen

05LE10S-2522001 Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (1. Gruppe).....	47
05LE10S-2522001 Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (2. Gruppe).....	48
05LE10S-2522001 Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (3. Gruppe).....	49

05LE10S-2522001 Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (4. Gruppe).....	50
05LE10S-2522001 Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (5. Gruppe).....	51
05LE10S-2522001 Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (6. Gruppe).....	52
05LE10S-2522001 Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (7. Gruppe).....	53
05LE10V-2522001 Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur.....	54

Proseminare

05LE10S-2522104 Hildebrandslieder.....	55
05LE10S-2522102 Edle Damen, tapfere Ritter und die Anderen. Sozio-kulturelle Konstruktionen in der höfischen Literatur um 1200.....	57
05LE10S-2522103 Der erweiterte Literaturbegriff und das Problem des Kanons.....	59
05LE10S-2522106 Alte Texte – junge Theorien.....	61
05LE10S-2522107 Das Werk Hartmanns von Aue.....	62
05LE10S-2522101 Minne - frouwe - Maria. Geistliches in der weltlichen, Weltliches in der geistlichen Lyrik.....	63
05LE10S-2522105 Proseminar Vertretung Kirakosian.....	65

Hauptseminare

05LE10S-2522203 Sprachwandel aus kultureller Perspektive.....	66
05LE10S-2522204 Wolframs von Eschenbach "Parzival".....	67
05LE10S-2522202 Hauptseminar Kirakosian Vertretung.....	68
05LE10S-2522201 Heinrich von Veldeke: Eneasroman.....	69

Masterseminare

05LE10S-2522301 Masterseminar Vertretung Kirakosian.....	71
05LE10S-2522302 Trauer, Wahnsinn und Verwirrung: Emotionale Ausnahmezustände in mittelhochdeutscher Literatur.....	72
05LE10S-2522303 Deutschsprachige Literatur des 15. Jahrhunderts.....	74

Seminare

05LE10S-2522002 Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des ›Hilmbrechts‹ Wernhers des Gartenære.....	76
--	----

Übungen/Mentorien

05LE10Ü-2522001 Die Handschrift. Mehr als Textträger - Artefakt und Rezeptionszeuge.....	77
--	----

Kolloquien

05LE10K-2522001 Kolloquium zu ausgewählten Themen mediävistischer Forschung.....	79
--	----

Neuere Deutsche Literatur

Vorlesungen

05LE10V-2523006 Theorien und Methoden des Deutschen als Fremd- oder Zweitsprache und der Interkulturellen Literaturwissenschaft.....	80
05LE10V-2523002 Geschichte des Faust-Stoffes: Von Goethe bis Thomas Mann.....	81
05LE10V-2523003 Epochenvorlesung: Von der Romantik bis zur Jahrhundertwende.....	82
05LE10V-2523005 Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft.....	83

Einführungen

05LE10V-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft.....	84
05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (1. Gruppe).....	85
05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (2. Gruppe).....	86
05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (3. Gruppe).....	87
05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (4. Gruppe).....	88
05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (5. Gruppe).....	89
05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (6. Gruppe).....	90
05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (7. Gruppe).....	91
05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (8. Gruppe).....	92

Seminare

05LE10S-2523002 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (1. Gruppe).....	93
05LE10S-2523002 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (2. Gruppe).....	94
05LE10S-2523002 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (3. Gruppe).....	95

05LE10S-2523002 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (4. Gruppe).....	96
05LE10S-2523002 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (5. Gruppe).....	97
05LE10S-2523002 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (6. Gruppe).....	98
05LE10S-2523002 Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (7. Gruppe).....	99

Proseminare

05LE10S-2523101 Fragmente einer Sprache der Liebe: R. Barthes, Werther, S. Freud.....	100
05LE10S-2523105 Märchen.....	102
05LE10S-2523106 Das Sonett. Deutsche und europäische Perspektiven.....	103
05LE10S-2523111 Grimmelshausen: Simplicissimus Teutsch.....	105
05LE10S-2523102 Wiener Moderne.....	107
05LE10S-2523104 Science Fiction vom 19. bis 21. Jahrhundert.....	108
05LE10S-2523103 E.T.A. Hoffmann.....	109
05LE10S-2523108 Rankende Texte. Pflanzenlyrik von der Aufklärung bis zur Gegenwart.....	111
05LE10S-2523109 Künstlerinnenromane der Jahrhundertwende.....	114
05LE10S-2523110 Die Schweiz im Spiegel der Literatur.....	116
05LE10S-2523107 Heldinnen im Drama um 1800.....	118

Hauptseminare

05LE10S-2523202 Kriegslieder - Medialität, Performanz, kulturelles Gedächtnis.....	119
05LE10S-2523203 Vampirismus in der Literatur.....	121
05LE10S-2523204 Literatur im Film. Grundlagen der Adaptionstheorie und Medienanalyse.....	123
05LE10S-2523205 Novellenliteratur des 19. Jahrhunderts.....	125
05LE10S-2523201 Spiel, Schönheit, Erhabenheit: Schillers theoretische Schriften.....	127

Masterseminare

05LE10S-2523302 Gegenwartsliteratur.....	129
05LE10S-2523303 Migration in der Literatur seit dem 18. Jahrhundert.....	130
05LE10S-2523301 Der Maler und sein Werk. Künstler*innenerzählungen in der europäischen Literatur.....	131
05LE10S-2523304 Transkulturelle Erinnerung in der Literatur der Gegenwart.....	133
05LE10S-2523305 Laut oder Luise. Praktiken sprechkünstlerischer und literaturwissenschaftlicher 'Erforschung' von literarischen Texten aus dem Barock bis zur Gegenwart.....	134

Übungen

05LE10Ü-2523001 Begleitübung zur Vorlesung "Geschichte des Faust-Stoffes: Von Goethe bis Thomas Mann".....	135
05LE10Ü-2523003 Mentorat zur Vorlesung zur Theorien und Methoden des Deutschen als Fremd- oder Zweitsprache und der Interkulturellen Literaturwissenschaft.....	136
05LE10Ü-2523002 Mentorium zur Vorlesung: "Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft".....	137

Kolloquien

05LE10K-2523004 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	138
05LE10K-2523000 Forschungskolloquium zur Literaturwissenschaft und Kulturphilosophie.....	139
05LE10K-2523002 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	140
05LE10K-2523003 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	141
05LE10K-2523001 Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung.....	142

05LE10V-2521003

Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164895&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Katharina Brizic, Prof. Dr. Simon Pröll, Prof. Dr. Petra Gretsch, Prof. Dr. Tatjana Jesch, Prof. Dr. Weertje Willms

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 60

Zu erbringende Studienleistung

Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse...“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. (Der hier präsentierte Lehrveranstaltungskommentar bezieht sich lediglich auf den Literatur-Teil.) Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden. Der Lernerfolg beider Teile wird in einer Klausur überprüft, die aus zwei Mal 30 Min. – je 30 Min. zu Literatur und zu Sprache – besteht.
--> Bewertung für Studierende der Universität Freiburg: bestanden/nicht-bestanden; 3 ECTS-Punkte
--> Bewertung für Studierende der PH Freiburg: Punktevergabe für die Gesamt-Modulklausur

Lehrmethoden

Vorlesung, wöchentliche Kontrollfragen, Raum für Rückfragen in jeder Vorlesungseinheit, Extrasitzung für Wiederholung und Klärung von Fragen

Inhalte

Im sprachwissenschaftlichen/sprachdidaktischen Teil der Vorlesung werden die folgenden Themen behandelt:

- (1) Grammatik und Grammatikdidaktik
- (2) Graphematik, Orthographie und Rechtschreibdidaktik
- (3) Mündlichkeit/Schriftlichkeit und ihre Didaktik
- (4) Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik
- (5) Textverstehen- und Schreibforschung Lesedidaktik und Schreibdidaktik
- (6) Unterrichtskommunikation

Der literaturwissenschaftlich/literaturdidaktische Teil der Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Meilensteine der deutschsprachigen Literaturgeschichte, die zu gleichen Teilen aus literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei werden verschiedene literaturgeschichtliche Strömungen, einzelne literarische Gattungen sowie exemplarische Textanalysen vorgestellt. Wir beginnen mit der Gattungspoetik des Mittelalters, setzen unseren Überblick im 18. ‚Jahrhundert der Aufklärung‘ fort, betrachten die Romantik, die Nachkriegsprosa des 20. Jahrhunderts und die Gegenwartsliteratur des 21. Jahrhunderts. Jede literarhistorische Phase wird unter der Perspektive eines eigenen literaturtheoretischen Ansatzes betrachtet, welcher jeweils die Klammer zwischen dem literaturwissenschaftlichen und dem fachdidaktischen Teil darstellt. So werden beispielsweise Theorien von Autorschaft und ein didaktisch gewendeter neohermeneutischer Intentionalismus, Gendertheorie und genderbewusste Literatur- sowie Film-Didaktik, Strukturalismus und neostrukturelle Literaturdidaktik, aber auch Interkulturalität sowie identitätsorientierte Literaturdidaktik ihre Beachtung finden.

Literatur

Auf ILIAS werden die besprochenen Primärtexte, Arbeitsmaterialien sowie wöchentlich Kontrollfragen zu den jeweiligen Vorlesungseinheiten eingestellt.

Zielgruppe

Stand: 07. Juli 2025, 14.59 Uhr

EXA 804A (08/2020) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 5 von 143

M.Ed. Deutsch (HF) | 3 ECTS | Germanistische Fachwissenschaft und Fachdidaktik;
M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 ECTS, 90 ECTS) | 3 ECTS | Germanistische Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Bemerkung / Empfehlung

Die Vorlesung „Aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung“ besteht aus einer sprachwissenschaftlich-sprachdidaktischen Vorlesung und einer literaturwissenschaftlich-literaturdidaktischen Vorlesung. Beide Vorlesungsteile müssen gemeinsam in einem Semester besucht werden und werden auch zusammen in der Klausur abgeprüft.

Diese Vorlesung, die in Kooperation zwischen Lehrenden des Deutschen Seminars der Universität und der Pädagogischen Hochschule angeboten wird, dient dazu, die Studierenden zu Beginn des Masters of Education in die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fragen des Studiums einzuführen und ihnen einen ersten Überblick über Inhalte und Methoden zu geben, die im Master vermittelt werden sollen.

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude I/HS 1009 Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude I/HS 1016

05LE10V-2521002

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache / Interkulturelle Literaturwissenschaft

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164893&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Katharina Brizic, JProf. Dr. Dominik Zink

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 30

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Prüfungsleistung:

Klausur (90 Minuten, benotet), 6.2.2023, 10-12 Uhr

Zu erbringende Studienleistung

- Studienleistung:

Klausur (90 Minuten, bestanden/nicht bestanden), 6.2.2023, 10-12 Uhr

Inhalte

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die literatur- und sprachwissenschaftlichen Schwerpunkte des Master-Studiengangs.

Die Interkulturelle Literaturwissenschaft fragt nach Konstruktionen von Fremd- und Selbstkonzepten in der Literatur sowie nach Vorstellungen der Grenzüberschreitung, Übergänglichkeit und Vermittlung von Eigenem und Fremden. Sie analysiert dabei einerseits als Philologie die literarischen Verfahren, sie fragt aber als Kulturwissenschaft auch nach gesellschaftlichen Voraussetzungen und Funktionen der Literatur. Die Vorlesung wirft einerseits einen diachronen Blick auf Literatur vom 18. bis zum 21. Jahrhundert und führt andererseits in die relevanten Theorien, Methoden und Forschungsdiskurse ein.

Im linguistischen Teil wird das Feld Deutsch als Zweit- und Fremdsprache als Ganzes sowie besonders im Kontext der Vermittlung betrachtet. Es werden zentrale theoretische Ansätze in ihrer Entwicklungsabfolge vorgestellt, sodass wir von den ersten Anfängen über Interkulturelles Lernen und Sprachlehr-/lernforschung schließlich zu aktuellen didaktischen Positionen und Prinzipien (z.B. der Migrationspädagogik) gelangen.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26

05LE10V-2521001 Einführung in die Linguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164891&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Göz Kaufmann, Dr. Tobias Streck

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 170

Zwingende Voraussetzung

Bis zum Besuch Ihres Begleitseminars müssen Sie jeweils die über ILIAS als PDF-Dateien bereitgestellten Übungsaufgaben zum Thema der jeweiligen Woche zuhause bearbeitet haben.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Klausur(2 Teilklausuren à ca. 90 Min)

Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn in beiden Teilklausuren insgesamt mehr als 50,0% der Punkte erreicht wurden. Die jeweils erreichten Punktzahlen der beiden Teilklausuren werden dabei zusammengezählt.

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme am Begleitseminar (sowie ggf. Tutorat für internationale (Kurzzeit-)Studierende)

Literatur

Im ILIAS-Kurs finden Sie zu Semesterbeginn eine Liste der Lektüren zu den einzelnen Themengebieten. Die Texte finden Sie als Scan im ILIAS-Kursordner.

Ausnahme: Die Texte aus *Auer, Peter (Hrsg.) (2013) Sprachwissenschaft. Grammatik – Interaktion – Kognition. Stuttgart: Metzler* sind direkt über den UB-Katalog / ReDI zugänglich, da eine Universitätslizenz für das E-Book vorhanden ist: <https://www.redi-bw.de/start/unifr/EBooks-springer/10.1007/978-3-476-00581-6>

Zielgruppe

B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Linguistik

B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Linguistik

2-HF-B Deutsch |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Linguistik

B.A. Sprachwissenschaft des Deutschen |5 ECTS- nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Sprachwissenschaft

M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (90 oder 120 ECTS) |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Linguistik

Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung "Einführung in die Linguistik" besteht aus einer zentralen Präsenz-Vorlesung und Begleitseminaren. Die Teilnahme an einem Begleitseminar ist verpflichtend (d.h. Sie müssen auch einen Platz in einem der Begleitseminare belegen).

Nach der Belegung der Vorlesung zur "Einführung in die Linguistik" hier im Campus Management System werden Sie automatisch als Mitglied im ILIAS-Kursordner zur Veranstaltung aufgenommen (Synchronisierung der Daten findet immer über Nacht statt). Im ILIAS-Kursordner „Einführung in die Linguistik“ stellen wir Ihnen alle Materialien zur Veranstaltung (Infoblatt zum Ablauf der Veranstaltung, Termin-/Themenplan, Lektüreliste, PDF-Version der Vorlesungsfolien, Stichwortliste, Aufgaben, Lösungshinweise usw.) zur Verfügung.

Für internationale Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, wird zusätzlich ein Tutorat angeboten. Die Teilnahme an diesem Tutorat wird für diese Studierenden empfohlen. Für internationale Austauschstudierende (ERASMUS-Studierende und andere internationale Kurzzeitstudierende), die für die erfolgreiche Teilnahme an der "Einführung in die Linguistik" 9 ECTS-Punkte erhalten, ist die Teilnahme am Tutorat obligatorisch.

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 12 - 13 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude I/HS 1098 Di 12 - 13 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude I/HS 1199 13.12.25 10 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3219 13.12.25 10 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1199 07.02.26 10 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3219 07.02.26 10 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1199

05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (1. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165135&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Göz Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung "Einführung in die Linguistik" besteht aus einer zentralen Präsenz-Vorlesung und Begleitseminaren. Die Teilnahme an einem Begleitseminar ist verpflichtend. Sie müssen also sowohl einen Platz in der Vorlesung (u.a. für den Zugang zum zentralen ILIAS-Kursordner der Veranstaltung) als auch in einem der Begleitseminare belegen.

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen bei der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" (05LE10V-2421001).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (2. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165135&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Göz Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung "Einführung in die Linguistik" besteht aus einer zentralen Präsenz-Vorlesung und Begleitseminaren. Die Teilnahme an einem Begleitseminar ist verpflichtend. Sie müssen also sowohl einen Platz in der Vorlesung (u.a. für den Zugang zum zentralen ILIAS-Kursordner der Veranstaltung) als auch in einem der Begleitseminare belegen.

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen bei der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" (05LE10V-2421001).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (3. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165135&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Belinda Akel

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung "Einführung in die Linguistik" besteht aus einer zentralen Präsenz-Vorlesung und Begleitseminaren. Die Teilnahme an einem Begleitseminar ist verpflichtend. Sie müssen also sowohl einen Platz in der Vorlesung (u.a. für den Zugang zum zentralen ILIAS-Kursordner der Veranstaltung) als auch in einem der Begleitseminare belegen.

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen bei der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" (05LE10V-2421001).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (4. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165135&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Tobias Streck

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung "Einführung in die Linguistik" besteht aus einer zentralen Präsenz-Vorlesung und Begleitseminaren. Die Teilnahme an einem Begleitseminar ist verpflichtend. Sie müssen also sowohl einen Platz in der Vorlesung (u.a. für den Zugang zum zentralen ILIAS-Kursordner der Veranstaltung) als auch in einem der Begleitseminare belegen.

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen bei der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" (05LE10V-2421001).

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (5. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165135&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Melanie Bösiger

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung "Einführung in die Linguistik" besteht aus einer zentralen Präsenz-Vorlesung und Begleitseminaren. Die Teilnahme an einem Begleitseminar ist verpflichtend. Sie müssen also sowohl einen Platz in der Vorlesung (u.a. für den Zugang zum zentralen ILIAS-Kursordner der Veranstaltung) als auch in einem der Begleitseminare belegen.

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen bei der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" (05LE10V-2421001).

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (6. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165135&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Maj-Brit Strobel

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung "Einführung in die Linguistik" besteht aus einer zentralen Präsenz-Vorlesung und Begleitseminaren. Die Teilnahme an einem Begleitseminar ist verpflichtend. Sie müssen also sowohl einen Platz in der Vorlesung (u.a. für den Zugang zum zentralen ILIAS-Kursordner der Veranstaltung) als auch in einem der Begleitseminare belegen.

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen bei der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" (05LE10V-2421001).

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2521001 Einführung in die Linguistik (7. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165135&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Lena Aristarkhova-Schmidtkunz

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Bemerkung / Empfehlung

Die Veranstaltung "Einführung in die Linguistik" besteht aus einer zentralen Präsenz-Vorlesung und Begleitseminaren. Die Teilnahme an einem Begleitseminar ist verpflichtend. Sie müssen also sowohl einen Platz in der Vorlesung (u.a. für den Zugang zum zentralen ILIAS-Kursordner der Veranstaltung) als auch in einem der Begleitseminare belegen.

Bitte beachten Sie die weiteren Informationen bei der Vorlesung "Einführung in die Linguistik" (05LE10V-2421001).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10Ü-2521002

Basiswissen Grammatik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165136&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Melanie Bösiger

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Empfohlene Voraussetzung

keine

Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige Anwesenheit
- Lösen der Übungen in den nachbereitenden e-Learning-Modulen
- Wenn Sie eine Note brauchen (betrifft nur Austauschstudierende): Teilnahme an einer Kurz-Prüfung in der letzten Seminarsitzung (5. Februar 2026)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Frontalunterricht und Lektüre von Fachliteratur, stets mit Möglichkeit für Nachfragen
- Anwendung des Gelernten in gemeinsame Übungen im Seminar
- Vertiefendes e-Learning-Modul mit Übungen zu allen Kursthemen

Lernziele

Grundlegendes und vertieftes Wissen erlangen, anwenden und (als zukünftige Lehrperson) vermitteln können in folgenden Themengebieten:

- Wortarten (Verb, Substantiv, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Adverb, Präposition, Konjunktion, Partikel)
- Satzbau, Haupt- und Nebensätze, Felder
- Satzglieder

Inhalte

Dieser Kurs frischt Ihr Grammatikwissen auf und legt die Basis für das weitere Studium der Germanistik an der Universität Freiburg. Im Kurs werden – hauptsächlich in Form von Übungen – verschiedene Themenbereiche der Grammatik erarbeitet. Es geht dabei hauptsächlich um Wortarten, Satzglieder und die Einteilung von Haupt- und Nebensätzen. Der Kurs eignet sich für alle, die im Bereich der Grammatik Wissenslücken haben und/oder ihr Wissen für das weitere Studium fundieren möchten.

Literatur

Lehrbuch: Duden (2023): Grundwissen Grammatik. Fit für den Bachelor. 4. überarb. Aufl. Berlin: Dudenverlag.

Zielgruppe

- Studierende zu Beginn des Studiums
- Studierende in höheren Semestern, die ihr Grammatikwissen verbessern möchten
- Studierende auf Lehramt, für die Grammatikvermittlung teil ihrer Arbeit sein wird
- Austauschstudierende

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2521104

Die Satzverknüpfung im Deutschen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165139&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Göz Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

Die problemlose Lektüre englischsprachiger Texte stellt eine wichtige Voraussetzung zur Teilnahme dar. Einige der zu lesenden Texte sind auf Englisch abgefaßt.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Benotete mindestens 12-seitige wissenschaftliche Hausarbeit (à 400 Wörter; Abgabetermin **20.03.2026**). WICHTIG: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

(a) Die regelmäßige aktive Teilnahme und die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar.

(b) Zu bestehende mindestens 12-seitige wissenschaftliche Hausarbeit (à 400 Wörter; Abgabetermin **20.03.2026**). WICHTIG I: In die Bewertung Ihrer Studienleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). WICHTIG II: Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholungsprüfung für Studierende, die eine Studienleistung anstreben, nicht möglich.

Inhalte

Die effizienteste Art, komplexe Satzverhalte sprachlich aufeinander zu beziehen, ist die Satzverknüpfung, also die Schaffung hypotaktischer und parataktischer Satzgefüge. Diese Verknüpfung gelingt Muttersprachler/innen im Regelfall so reibungslos, daß sie sich der vorhandenen Komplexität nur selten bewußt werden. Am besten kann man die Leistung der Satzverknüpfung anhand syntaktischer Minimalpaare veranschaulichen:

- (1) Hast Du Hunger, weil ich hab' noch 'ne Pizza im Kühlschrank.
- (2) Hast Du Hunger, weil ich noch 'ne Pizza im Kühlschrank hab'.

Manche Deutsche mögen sich mit einem weil-V2-Satz wie in (1) noch immer schwertun. Nichtsdestotrotz ist (1) ein semantisch sinnvollerer Satz als (2), bei dem man annehmen müßte, daß der Hunger des/der Angesprochenen die kausale Folge davon ist, daß sich eine Pizza im Kühlschrank befindet. Bei (1) hingegen drückt der weil-Satz einfach den Grund für das Stellen der Frage „Hast Du Hunger?“ aus, steht also in keinem faktisch-kausalen Zusammenhang zum Hunger. Auch bei (3) bis (6) ist die Verbstellung entscheidend, allerdings auf andere Weise:

- (3) Ich glaube, daß Peter morgen nicht kommen wird.
- (4) Ich glaube, Peter wird morgen nicht kommen.
- (5) Ich bedauere, daß Peter morgen nicht kommen wird.
- (6) *Ich bedauere, Peter wird morgen nicht kommen.

Die Sätze (3) und (4) besitzen dieselbe Proposition, anders als bei (1) und (2) besteht also kein semantischer Unterschied zwischen ihnen. Unterschiedlich ist aber die Gewichtung, die der Sprecher/die Schreiberin dem Komplementsatz verleiht. Satz (4) ist aufgrund der V2-„Hauptsatz“-Stellung gewichtiger. Komplementsätze, die von einem faktischen Verb wie bedauern abhängen, sind weniger frei. Nach bedauern muß ein daß-Satz stehen. Natürlich kann (6) auch korrekt sein, aber nur, wenn er so viel aussagt wie: „Ich bedauere, dir mitteilen zu müssen: Peter wird morgen nicht kommen.“ Wenn das Bedauern dem Nicht-Kommen gilt, ist

(6) ungrammatisch. Wir wollen uns in diesem Proseminar intensiv mit solchen Unterschieden beschäftigen, um zu verstehen, welche sprachlichen Effekte die Elemente und Strukturen der Satzverknüpfung haben (verschiedene Matrixverben und Typen von Nebensätzen, aber auch Intonation und Satzstellung). Zur Vorbereitung wird die ausschnittsweise Lektüre der unter Literatur genannten Texte empfohlen.

Literatur

Dürscheid, Christa (2007). Syntax: Grundlagen und Theorien. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht /// Eisenberg, Peter und Rolf Schöneich (2020). Grundriss der deutschen Grammatik: Der Satz. Stuttgart/Weimar: Metzler /// Öhl, Peter und Guido Seiler (2013). ‚Wörter und Sätze‘ in: Auer, Peter (Hrsg.). Sprachwissenschaft, Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler. 137–185 /// Pafel, Jürgen (2011). Einführung in die Syntax: Grundlagen – Strukturen – Theorien. Stuttgart/Weimar: Metzler /// Zifonun, Gisela et al. (1997). Grammatik der deutschen Sprache (3 Bände). Berlin/New York: de Gruyter

Bemerkung / Empfehlung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z.B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Proseminars (noch einmal) die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten Morphologie und Syntax des Grundlagenkurses durcharbeiten (https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?tar-get=crs_1913139_rcodetLCwQqKqxd&client_id=unifreiburg).

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2521106

Datenaufbereitung in der Konversationsanalyse & Interaktionalen Linguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165140&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Dr. Alexandra Groß

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 8 - 10 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26

05LE10S-2521102 Einführung in die Phonologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165137&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Maj-Brit Strobel

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 25

Zu erbringende Prüfungsleistung

Benotete Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten á ca. 400 Wörter
Abgabetermin: 15.03.2026

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine, vgl. § 6 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen zur B.A.-Prüfungsordnung)

Referat mit anschließender Diskussion (ca. 20 min)

unbenotete empirische Hausarbeit (12-15 Seiten)

Lernziele

Studierende erhalten aufbauend auf der Einführung in die Linguistik ein vertiefteres Wissen im Bereich Phonetik, Phonologie und Prosodie. Damit sind Sie befähigt, sprachliche Äußerungen auf dieser strukturellen Ebene linguistisch zu beschreiben und zu analysieren. Sie können das erworbene Wissen auf eine eigene Fragestellung anwenden.

Inhalte

In diesem Seminar befassen wir uns mit der Phonologie. Das umfasst zunächst die Phoneme, die kleinsten bedeutungsunterscheidenden Einheiten. Dabei befassen wir uns auch mit den phonetischen Grundlagen, die für die Beschreibung und Analyse des Lautsystems nötig sind. Die Phonologie beschäftigt sich aber auch mit den Regeln, wie diese Einheiten sprachspezifisch miteinander kombiniert werden können (Phonotaktik). Im Zuge dessen lernen wir verschiedene Modelle der Silbenstruktur kennen. Wir werden uns fragen, wie sprachliche Äußerungen im Deutschen prosodisch gegliedert sind.

Literatur

Die Seminarlektüre wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Fuhrhop, Nanna & Peters, Jörg (2023). Einführung in die Phonologie und Graphematik. 2., aktualisierte und erweiterte Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05IE10S-2521103

Kindliche Sprachentwicklung und -kreation

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165138&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Lena Aristarkhova-Schmidtkunz

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Zwingende Voraussetzung

regelmäßige Lektüre von deutsch- und englischsprachigen wissenschaftlichen Texten, aktive Mitarbeit	
---	--

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLcwQqKqyg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.

Die Inhalte des Kurses bauen auf das im Modul Einführung in die Linguistik vermittelte Wissen auf, d. h. ich erwarte von Ihnen, dass Sie über Grundkenntnisse im Bereich der Syntax, Morphologie, Semantik und Phonologie/Phonetik verfügen. Dazu zählen u. a.: Wortartenanalyse, Satzgliedanalyse und Morphemanalyse.

Zu erbringende Prüfungsleistung

HF Deutsch (2-HF-B; M.Ed. Erwf 90/120), Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive (B.A.-HF): Klausur (90 Minuten) in der letzten Veranstaltungssitzung;
Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft (B.A.-HF), Sprachwissenschaft des Deutschen (B.A.-NF): Hausarbeit im Umfang von ca. 12-15 Seiten (à 400 Wörter); Abgabe: 27.02.2026

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige Teilnahme, schriftlicher Fragebogen zu ausgewählten Texten (ca. 1 Seite) mit Infoblatt (ca. 1-2 Seiten)

Inhalte

Bereits einen Tag nach der Geburt können Babies bereits sprachliche von nicht-sprachlichen Lauten unterscheiden. Sie produzieren Schreimelodien, die den Betonungsmustern ihrer jeweiligen Muttersprachen gleichen. Kurzum: Die Fähigkeit, Sprache zu erwerben, scheint in unserem Gehirn fest verdrahtet zu sein. Was ist aber mit Kindern, die aus verschiedenen Gründen wie Gehörlosigkeit, soziale Isolation, Kolonialismus oder Vernachlässigung keinen oder zu wenig sprachlichen Input bekommen? Dieser Kurs gibt anhand ausgewählter Fallbeispiele (u.a. Kreolsprachen, Nicaraguan Sign Language, Zwillingssprachen, sog. Wolfskinder) einen Einblick in die Mechanismen kindlicher Sprachkreation und -entwicklung.
--

Zielgruppe

- B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |6 ECTS| Vertiefung Germanistische Linguistik I bzw. Spezialisierung Germanistische Linguistik I
- B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |6 ECTS| Vertiefung Germanistische Linguistik I
- B.A. Sprachwissenschaft des Deutschen |6 ECTS| Grundlagen der Sprachbeschreibung II
- M.Ed. Deutsch |6 ECTS| Vertiefung Germanistische Linguistik I

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

- PH-Studierende |4 ECTS|

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2521105

Einführung in die Dialektologie & Variationslinguistik anhand des Oberrheingebiets

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164892&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Maj-Brit Strobel

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 25

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten, insbesondere Themenbereich Dialektologie, des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetLcwQqKqyg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Benotete empirische Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten á ca. 400 Wörter
Abgabetermin: 15.03.2026

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehltermine, vgl. § 6 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen zur B.A.-Prüfungsordnung)

Referat und Diskussion zum eigenen geplanten Forschungsprojekt (ca. 20 min)

unbenotete empirische Hausarbeit (12-15 Seiten)

Inhalte

Welche sprachlichen Merkmale kennzeichnen Personen beispielsweise als Freiburger:innen? Warum sprechen wir anders als unsere Großeltern und vielleicht anders, wenn wir mit unseren Großeltern sprechen? Stellt der Rhein eine Sprachgrenze dar oder sind sich die elsässischen und die badischen Dialekte noch ähnlich? Und wie kann ein [Online-Test](#) mit wenigen Fragen herausfinden, wo wir aufgewachsen sind?

Mit diesen und weiteren Fragestellungen der Variations- und Soziolinguistik wollen wir uns im Seminar beschäftigen. Der Fokus wird auf der arealen Variation liegen; dabei konzentrieren wir uns auf das Oberrheingebiet, das Teile Badens und das Elsass umfasst und das zu den am besten dokumentierten Dialektgebieten der Welt zählt. Es soll aber auch Fragestellungen zu anderen Dimensionen sprachlicher Variation Raum gegeben werden.

Nach der Beschäftigung mit den verschiedenen Aspekten sprachlicher Variation in der ersten Semesterhälfte nehmen wir in der zweiten Semesterhälfte auch die empirischen Methoden der Variationslinguistik und Dialektologie in den Blick. Es werden in Rücksprache mit der Dozentin eigene Forschungsfragen und -projekte zum Thema entwickelt, die in einer empirischen Hausarbeit münden.

Literatur

Die Kurslektüre wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und während des Semesters auf Ilias bereitgestellt.

Einführend:

Löffler, Heinrich (2010): Germanistische Soziolinguistik. 4., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt.

Niebaum, Hermann und Jürgen Macha (2014): Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin/Boston: De Gruyter.

Schmidt, Jürgen Erich, Antje Dammel, Heiko Grinth und Alexandra N. Lenz (2019): Sprache und Raum im Deutschen: Aktuelle Entwicklungen und Forschungsdesiderate. In: Herrgen, Joachim und Jürgen Erich Schmidt (Hgg.): Sprache und Raum – ein internationales Handbuch der Sprachvariation. Deutsch. HSK 30/4, 28-60.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Breisacher Tor/R 207

05LE10S-2521201 Phraseologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165141&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Tobias Streck

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Bereitschaft, die für die einzelnen Sitzungen angegebene Lektüre durchzuarbeiten, ggf. Übungsaufgaben zu erledigen und sich aktiv an Gruppenarbeiten zu beteiligen

Empfohlene Voraussetzung

Studierende, die nicht oder vor längerer Zeit an der Lehrveranstaltung „Einführung in die Linguistik“ des Grundlagenmoduls teilgenommen haben (z. B. Studierende der PH, internationale Studierende), sollten zur Vorbereitung des Seminarthemas die auf ILIAS hinterlegten thematischen Einheiten des Grundlagenkurses über https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1913139_rcodetL_CwQqKqyg&client_id=unifreiburg durcharbeiten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS:

Schriftliche Hausarbeit, Umfang: ca. 20 Textseiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern), Abgabe bis 20.3.2026

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

5 ECTS:

mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten)

Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen (max. 15% Fehlzeit)
- Referat (Dauer ca. 15 Minuten) mit Handout (2–4 Seiten, als PDF auf ILIAS bereitzustellen)
- ggf. (bei 5 ECTS / wenn nicht PL) mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten)

Inhalte

Als Sprecher*innen des Deutschen kennen und verwenden wir zahlreiche Ausdrücke, wie *am Rad drehen*, *blau machen*, *den Faden verlieren*, *sich die Haare raufen*, *Öl ins Feuer gießen*, *mit Kind und Kegel* oder *Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben* usw. Diese und viele andere vergleichbare Ausdrücke haben gemeinsam, dass sie aus mehr als einem Wort bestehen und dass wir sie in genau dieser Kombination von Wörtern kennen, eventuell mit Varianten. Solche mehr oder weniger festen Fügungen sind Bestandteil unseres sprachlichen Wissens, ähnlich wie wir auch die einzelnen Wörter der deutschen Sprache kennen. In der heutigen Alltagssprache werden sie häufig auch sprachspielerisch und humorvoll verwendet.

Die Erforschung der verschiedenen Arten fester Wortverbindungen, den Phraseologismen oder Phrasemen, ist Gegenstand der Phraseologie, einer Teildisziplin der Linguistik.

In diesem Hauptseminar werden wir uns intensiv in die Phraseologie einarbeiten. Wir werden uns u. a. mit der Klassifikation, der Semantik und der historischen Entwicklung von phraseologischen Wortverbindungen sowie mit den strukturellen Eigenschaften von Phrasemen beschäftigen. Auch weitere Aspekte, wie die Behandlung von Phraseologismen in Wörterbüchern, regionale Differenzen und jüngere Phraseme (z. B. aus der Werbe- oder Jugendsprache), werden im Verlauf des Semesters thematisiert.

Literatur

Burger, Harald (⁵2015): *Phraseologie – eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt (Grundlagen der Germanistik 36).

Zielgruppe

B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 8/5 ECTS | Spezialisierung Germanistische Linguistik II | Hauptseminar aus dem Bereich Sprachstruktur/Sprachwandel

B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 8/5 ECTS | Spezialisierung Germanistische Linguistik II | Hauptseminar aus dem Bereich Sprachliche Variation

2-HF-B Deutsch | 8 ECTS | Vertiefung Germanistische Linguistik II | Hauptseminar aus dem Bereich Sprachstruktur/Sprachwandel

2-HF-B Deutsch | 8 ECTS | Vertiefung Germanistische Linguistik II | Hauptseminar aus dem Bereich Sprachliche Variation

M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS) | 8 ECTS | Vertiefung Germanistische Linguistik II | Hauptseminar aus dem Bereich Sprachstruktur/Sprachwandel

M.Ed. Deutsch (Erweiterungsfach 120 / 90 ECTS) | 8 ECTS | Vertiefung Germanistische Linguistik II | Hauptseminar aus dem Bereich Sprachliche Variation

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Breisacher Tor/R 107

05LE10S-2521202

Sprachliche Konsequenzen des Sprachkontakts

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165142&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Göz Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Die problemlose Lektüre englischsprachiger Texte stellt eine unabdingbare Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar dar. Die meisten der zu lesenden Texte sind auf Englisch abgefaßt.

Zu erbringende Prüfungsleistung

(b) Benotete wissenschaftliche Hausarbeit (Abgabetermin **23.03.2026**: für Studierende, die 8 ECTS-Punkte anstreben; ca. 20 Seiten Text (à ca. 400 Wörtern)). WICHTIG: In die Bewertung Ihrer schriftlichen Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen (5 ECTS-Punkte), besteht die Prüfungsleistung aus einer benoteten mündlichen Prüfung (ca. 20 Minuten), die in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit stattfinden wird (**09.-13.02.2026**).

Zu erbringende Studienleistung

(a) Die regelmäßige und aktive Teilnahme stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar.

(b) Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen (5 ECTS-Punkte), besteht die zusätzlich notwendige Studienleistung aus einem zu bestehenden mündlichen Abschlußgespräch (ca. 20 Minuten), das in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit stattfinden wird (**09.-13.02.2026**). WICHTIG: Bei Nichtbestehen ist eine Wiederholungsprüfung für Studierende, die eine Studienleistung anstreben, nicht möglich.

Inhalte

Wir wollen in diesem Hauptseminar zum einen relativ oberflächliche Beeinflussungen durch Sprachkontakt untersuchen, also zum Beispiel die Übernahme von fremdem Wortgut im Deutschen (heute besonders aus dem Englischen) oder in dem „plautdietsch-englisch-spanischen“ Satz eines paraguayischen Mennoniten: *Mie jefaule dee Mensche nich, waut doa mucho Trubbel aunstale* (Hochdeutsch: *Ich mag keine Leute, die viel Krach machen; mucho = Spanisch; Trubbel = wohl Englisch beeinflusst*). Zum anderen geht es um tiefergehende Einflüsse im grammatischen System. Hierzu ein Beispiel eines brasilianischen Mennoniten: *Ikj ha det Buuk gefunge, waut ikj für de Kinder gov* (Hochdeutsch: *Ich habe das Buch gefunden, das ich den Kindern gegeben habe*), in dem der Sprecher die präpositionale Markierung indirekter Objekte aus dem Brasilianischen Portugiesisch übernommen hat (*Eu encontrei o livro que eu dei para as crianças*). Neben der detaillierten Beschreibung solcher Kontaktphänomene wird es insbesondere darum gehen, verschiedene Forschungsansätze kennenzulernen, die diese sprachlichen Veränderungen linguistisch zu erklären versuchen, also zum Beispiel, welchen Einfluß die typologische (Un)Ähnlichkeit der in Kontakt stehenden Sprachen hat. Daneben sollen aber auch die soziolinguistischen Faktoren bestimmt werden, die kontaktinduzierten Sprachwandel steuern. Welche Bevölkerungsgruppen (Männer-Frauen; Alte-Junge; Gebildete-Ungebildete) sind in bezug auf diesen Wandeltyp besonders konservativ beziehungsweise besonders progressiv? Als vorbereitende Lektüre werden die relevanten Abschnitte in den Einführungen von Matras (2009) und Riehl (2009) empfohlen.

Literatur

Bechert, J. & W. Wildgen (1991). Einführung in die Sprachkontaktforschung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft /// LePage, R. B. & A. Tabouret-Keller (1985). Acts of identity: Creole-based approaches to language and ethnicity. Cambridge: Cambridge University Press /// Matras, Yaron (2009). Language Contact. Cambridge: Cambridge University Press /// Myers-Scotton, C. (1993). Duelling languages: Grammatical structure in codeswitching. Oxford: Clarendon Press /// Riehl, C. M. (2009). Sprachkontaktforschung: Eine Einführung. Tübingen: Narr /// Thomason, S. G. & T. Kaufman (1988). Language Contact, Creolization, and Genetic Linguistics. Berkeley: University of California Press

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2521203

Ausgewählte Bereiche der Interaktionalen Linguistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165147&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Alexandra Groß

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Die regelmäßige Teilnahme stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar, ebenso die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte. Eine weitere Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist die Fähigkeit zur problemlosen Lektüre englischsprachiger Texte. Erforderlich sind zudem Grundkenntnisse der Konversationsanalyse und/oder der interaktionalen Linguistik.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Benotete wissenschaftliche Hausarbeit für 8 ECTS-Punkte. In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein. Für Studierende, die eine mündliche Leistung erbringen müssen (5 ECTS-Punkte), besteht die Prüfungsleistung aus einer benoteten mündlichen Prüfung (ca. 20 Minuten) am Ende des Semesters.

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige Teilnahme, eigenes Projekt mit mündlicher Präsentation (3 ECTS-Punkte)

Lehrmethoden

Es handelt sich um eine Präsenzveranstaltung mit einigen Zoom-Sitzungen, die durch Referate, Projektarbeit in Gruppen, Diskussionen und Aufgaben gestaltet wird.

Inhalte

Die Interaktionale Linguistik ist ein Forschungsansatz, der aus der soziologischen Konversationsanalyse hervorgegangen ist. Hier werden die klassischen linguistischen Kerngebiete – die Untersuchung lexikalischer Auswahl und Referenz, die phonetische & prosodische Realisierungsweise sprachlicher Elemente, ihre morphologische und syntaktische Strukturierung – mit Fragen nach den Mechanismen sozialer Interaktion zusammenführt. Im Fokus steht das Zusammenspiel sprachlicher Strukturen und ihrer sequenziellen Positionierung im Gespräch mit der Organisation und dem Handlungscharakter von Sprache-in-Interaktion.

Zu Beginn des Semesters wiederholen wir kurz die theoretischen Prämissen und methodischen Herangehensweisen der Konversationsanalyse und der Interaktionalen Linguistik und streifen dabei auch methodische Fragen der Datenrecherche und -aufbereitung. Einen Schwerpunkt des Seminars bildet dann die vertiefte Auseinandersetzung mit drei Bereichen, die in der Konversationsanalyse und der Interaktionalen Linguistik v.a in den letzten Jahren verstärkt untersucht werden:

- Kognition. Wie wird gemeinsames Verstehen im sequenziellen Gefüge des Gesprächs angezeigt und hergestellt bzw. wiederhergestellt? Wie werden Intentionen oder Wissensvoraussetzungen den Ko-Interagierenden zugeschrieben und ausgehandelt? Wie positionieren wir uns selbst als wissend/unwissend?
- Evaluation. Wie bewerten wir Dinge? Wie verhalten wir uns zu bewertenden Äußerungen unserer Gesprächspartner:innen?
- Emotion. Mit welchen sprachlichen Mitteln zeigen wir unsere affektive Beteiligung an, z. B. beim Rezipieren einer Alltagserzählung? Wie sind Emotionsdisplays an die jeweiligen konversationellen Erfordernisse angepasst?

Zu diesen Bereichen möchten wir bisherige Forschungsarbeiten der (Konversationsanalyse und der) interaktionalen Linguistik rezipieren und selbst Daten recherchieren. Hiermit zusammenhängend wird ein

wichtiger Teil des Seminars sein, sprachlich-interaktive Korrelate von Wissen/Verstehen, Evaluation und Emotion selbst zu explorieren.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2521204 Einführung in die Mehrsprachigkeit

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165148&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Katharina Brizic

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistung:
Am Ende der Vorlesungszeit

5 ECTS-Punkte.

. mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)
PRÜFUNGSTERMIN: LETZTE SITZUNG

8 ECTS-Punkte.

Benotet wird

. die Hausarbeit (ca. 20 Seiten à jeweils 400 Wörter)
ABGABETERMIN: 15. März 2026

. Für alle Studienrichtungen gilt:

. In die Bewertung Ihrer Hausarbeit fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistung:
Während der Vorlesungszeit

. Erforderlich ist die regelmäßige aktive Teilnahme, u.a. in Form eines Referats (ca. 30 Min.), für das unterschiedlichste Themen zur Auswahl stehen werden

Inhalte

Ein hohes Maß an Mehrsprachigkeit ist selbstverständlicher Teil des Alltagslebens in spätmodernen Gesellschaften geworden. Viele Fragen resultieren daraus, wie etwa: Wie entsteht Mehrsprachigkeit? In welchen Formen tritt sie auf (individuell, familiär, gesellschaftlich)? Welche Folgen hat das für die Gestaltung des Lebens in amtlich deutschsprachigen Gesellschaften? Wie gut gerüstet sind Institutionen (Schule, Behörden usw.) für eine derart mehrsprachige Zeit? Und was bedeutet das aktuell für die Inhalte und Berufsaussichten eines Sprach- bzw. Germanistikstudiums? Der Bogen des Seminars führt von grundlegenden Definitionen über empirische Untersuchungen bis hin zu aktuellen Anwendungsgebieten der Mehrsprachigkeitsforschung. Zudem werden Sie im Lauf des Seminars Gelegenheit zur persönlichen Schwerpunktsetzung in eigenen Interessensgebieten erhalten.

Die Teilnehmenden werden mit Referaten (gerne auch zu selbstgewählten Themen) an der Gestaltung der Lehrveranstaltung beteiligt sein. Für die Gestaltung der Referate werden ausführliche Hinweise gegeben; die Arbeit in Gruppen wird ausdrücklich unterstützt. Das Einbringen eigener

Interessen, intensiver Austausch und gemeinsame Diskussion stehen im Zentrum. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist eine profunde einführende Kenntnis des Themas und die Befähigung zur kompetenten Beteiligung an aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen.

Bemerkung / Empfehlung

Termine:

Immer mittwochs am Vormittag.

Erste Sitzung:

Mo., 22.10.: 08:30 **bis 10:00**

Alle weiteren Sitzungen finden geblockt von 08:30 bis 12:00 statt (inkl. ausgiebiger Pause):

Mi., 05.11. 08:30 **bis 12:00**

Mi., 12.11. 08:30 bis 12:00

Mi., 26.11. 08:30 bis 12:00

Mi., 03.12. 08:30 bis 12:00

Mi., 17.12. 08:30 bis 12:00

Mi., 14.01. 08:30 bis 12:00

Mi., 28.01. 08:30 bis 12:00 (Mündliche Prüfungen bzw. Hausarbeitsbetreuung)

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	22.10.25 8.30 - 10 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132
	05.11.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132
	12.11.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132
	26.11.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132
	03.12.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132
	17.12.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), VF/R 00003
	14.01.26 8.30 - 12 Uhr (s.t.), VF/R 00003
	28.01.26 8.30 - 12 Uhr (s.t.), VF/R 00003

05LE10S-2521302

Aktuelle Dialektforschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165155&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Melanie Bösiger

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

- M. A.: 10 ECTS = benotete Hausarbeit mit 25 Seiten (à ca. 400 Wörter)
- M. Ed.: 8 ECTS = benotete Hausarbeit mit 15 Seiten (à ca. 400 Wörter) plus benotetes mündliches Prüfungsgespräch (20min; Hausarbeit und Prüfungsgespräch zählen gleich stark für die Endnote)

Abgabetermin für die Hausarbeiten: 15.3.2026

Termin für die mündlichen Prüfungsgespräche: Dienstag, 1.4.2026, und Mittwoch, 2.4.2026.

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Bearbeitung vorbereitender Aufgaben zur Seminarlektüre

Lehrmethoden

- Erarbeitung von Aufsätzen: Selbstlektüre und Besprechung im Seminar
- Plenumsdiskussionen
- Gruppen- und Teamarbeit

Lernziele

- Überblick über aktuelle Dialektforschung erhalten und ihre Vielfalt kennenlernen.
- Unterschiedliche Forschungsgebiete der Dialektologie kennenlernen und daraus eine Fragestellung für die eigene Hausarbeit ableiten.
- Verschiedene Methoden der Dialektforschung kennen und für die Hausarbeit selber anwenden.

Inhalte

Das Seminar bietet einen Überblick über aktuelle Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der Dialektforschung im deutschsprachigen Raum. Anhand ausgewählter Studien behandelt das Seminar morphologische, phonetische und lexikalische Variation im Deutschen und diskutiert Themen wie Sprachwandel, Dialektkontakt oder die Rolle von Dialekten in der Gesellschaft. Das Seminar richtet sich an Masterstudierende mit Interesse an Varietätenlinguistik und bietet im Rahmen der Hausarbeit Raum für ein eigenes empirisches Forschungsprojekt.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2521303

Diskursmarker des Deutschen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165156&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Alexandra Groß

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Für das MS sind Grundkenntnisse im Bereich Konversationsanalyse/Interaktionale Linguistik erforderlich.

Empfohlene Voraussetzung

Die intensive Lektüre der durchgenommenen Texte stellt eine Grundvoraussetzung dieses Kurses dar. Eine weitere Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist die Fähigkeit zur problemlosen Lektüre englischsprachiger Texte.

Zu erbringende Prüfungsleistung

10 ECTS für M.A.-Studierende: Benotete wissenschaftliche Hausarbeit mit 20 Seiten Text.
8 ECTS für M.Ed.-Studierende: Benotete wissenschaftliche Hausarbeit (mindestens 15 Seiten Text) und benotete mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten).

Zu erbringende Studienleistung

eigenes Projekt mit mündlicher Präsentation (3 ECTS-Punkte)

Lehrmethoden

Es handelt sich um eine Präsenzveranstaltung mit einigen Zoom-Sitzungen, die durch Referate, Projektarbeit in Gruppen, Diskussionen und Aufgaben gestaltet wird.

Inhalte

Diskursmarker sind v.a. in der gesprochenen Sprache allgegenwärtig. Sie sind durch unterschiedlich große sprachliche Einheiten konstituiert (z. B. *gut*, *genau* vs. *ich weiß nicht*) und in der sprachlichen Interaktion flexibel einsetzbar. Syntaktisch recht ungebunden, sind sie auch semantisch blass, d.h. in ihrer Bedeutung vor allem gesprächskontextuell bestimmt. Die Ausformungen von Diskursmarkern hinsichtlich ihrer formalen (z. B. prosodischen) Gestaltung und multimodalen Einbettung werden im Verlauf des Seminars ebenso zur Sprache kommen wie ihre Einsatzorte und Verwendungsmöglichkeiten in informellen und institutionellen Gesprächstypen sowie in der Chat-Kommunikation. Da die Funktionalität von Diskursmarkern auf der Ebene der sprachlichen Interaktion liegt, eignen sie sich sehr gut für interaktional-linguistische Untersuchungen, so dass wir uns über diesen Forschungszweig einen Überblick verschaffen werden. Im Verlauf des Seminars untersuchen wir ausgewählte Diskursmarker im Rahmen von eigenen kleinen Forschungsprojekten und nutzen hierfür verschiedene Datenquellen (v.a. die DGD des IDS Mannheim).

Literatur

Imo, Wolfgang (2017): Diskursmarker im gesprochenen und geschriebenen Deutsch. In: Blühdorn, Hardarik/Deppermann, Arnulf/Helmer, Henrike/Spranz-Fogasy, Thomas (Hg.): Diskursmarker im Deutschen: Reflexionen und Analysen. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, 49-71.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Mi 8 - 10 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2521304

Faziale Gestik in der sprachlichen Interaktion

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165157&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Alexandra Groß

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Lehrmethoden

Es handelt sich um eine Präsenzveranstaltung mit einigen Zoom-Sitzungen, die durch Referate, Projektarbeit in Gruppen, Diskussionen und Aufgaben gestaltet wird.

Inhalte

Mimik wird in der Psychologie v.a. im Zusammenhang mit dem Ausdruck von Emotionen betrachtet (z. B. Ekman & Friesen 1969, Ekman, 1993), während soziologische Ansätze ihre soziale Funktion hervorheben. Arbeiten der multimodalen Konversationsanalyse fokussieren dagegen vor allem die interaktive Eingebettetheit fazialer Emotionsdisplays und Regulierungspraktiken (Peräkylä & Ruusuovori 2012, Kaukomaa et al. 2015) in die sprachliche Interaktion, aber auch ihre diskursregulierenden Funktionen, z.B. die Ausrichtung der laufenden Interaktion und/oder des nachfolgenden Turns zu kontextualisieren (z. B. Kaukomaa, et al. 2013). Als faziale Gesten sind Bewegungen in den Gesichtern von Interagierenden zudem maßgeblich an der multimodalen Formation konversationeller Handlungen beteiligt (Groß, et al. 2023). Damit kommt Mimik eine bedeutende Rolle bei der Herstellung von Intersubjektivität zu. Ausgehend von neueren Erkenntnissen der multimodalen Konversationsanalyse zu fazialer Gestik wird im Laufe des Semesters auch das Zusammenspiel von Mimik mit anderen sprachlichen Ressourcen unter die Lupe genommen.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2521301

Multilingual Cities. Mehrsprachigkeit im urbanen Raum

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164896&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Katharina Brizic

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistung:

Am Ende der Vorlesungszeit

. Master of Education: 8 ECTS-Punkte.

Benotet und jeweils gleich stark gewichtet wird

. die mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

PRÜFUNGSTERMIN: LETZTE SITZUNG

. die Hausarbeit (ca. 15 Seiten à jeweils 400 Wörter)

ABGABETERMIN: 15. März 2026

Für alle Studienrichtungen gilt:

. In die Bewertung Ihrer Hausarbeit fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

. MA-Studiengang: 8 ECTS-Punkte.

Benotet wird

. die Hausarbeit (ca. 20 Seiten à jeweils 400 Wörter)

ABGABETERMIN: 15. März 2026

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistung:

Während der Vorlesungszeit

. Erforderlich ist die regelmäßige aktive Teilnahme u.a. in Form eines Referats (ca. 30 Min.), für das unterschiedlichste Themen zur Auswahl stehen werden

Inhalte

Urbane Zentren bieten Raum für besonders hohe Diversität und Mehrsprachigkeit - sei es die Mehrsprachigkeit derer, die die Stadt bewohnen, oder derer, die sie besuchen, und aller Abstufungen dazwischen (Wander- und Saisonarbeit, Transmigration, Warten auf eine Weitermigration, transnationaler Austausch in familiären Netzwerken, u.v.m.).

In diesem Zusammenhang ist gelebte Mehrsprachigkeit in vieler Hinsicht entscheidend: im Zugang zu Wohnraum und anderen elementaren Lebensbedingungen; im nachbarschaftlichen Austausch, in Jugendkulturen und Medien; und gerade auch in den "Gesichtern" einer Stadt, in denen Sprachen sicht- und hörbar sind; das sind Graffiti an Hausmauern ebenso wie die Sprachen sozialen und politischen, friedlichen oder konflikträchtigen Engagements.

Das Seminar hat das Ziel, die Charakteristiken spätmoderner Städte anhand dieser vielen Facetten von Sprache und Mehrsprachigkeit tiefer zu verstehen. Dazu werden wir einerseits Methoden der Forschung zu Sprache und Stadt kennenlernen; andererseits aber werden wir uns auch mit der Anwendung dieser Forschung befassen - denn die städtische Mehrsprachigkeit bildet auch den Ausgangspunkt für viele stadtplanerische, architektonische, politische und soziale Entscheidungen. Wir werden uns daher mit verschiedenen, teils enorm vielsprachigen Städten befassen. Unser Fokus wird auch auf Freiburg als Zentrum wachsender Mehrsprachigkeit gerichtet sein.

Bemerkung / Empfehlung

ACHTUNG, dieses SEMINAR ERSETZT das angekündigte SE „Kunstbasierte Forschung“.

Es werden jedoch DIESELBEN MODULE bedient:

Fremd- und Zweitspracherwerbsforschung,

Mehrsprachigkeitsforschung,

Sprache und Migration,

Gesprochene Sprache und Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache,

Mehrsprachigkeit im deutschsprachigen Raum

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	20.10.25 8.30 - 10 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 107 03.11.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 107 10.11.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 107 24.11.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 107 01.12.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 107 15.12.25 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 107 12.01.26 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 107 26.01.26 8.30 - 12 Uhr (s.t.), Breisacher Tor/R 107

05LE10S-2521008

Seminar zur Didaktik und Methodik II

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165158&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Belinda Akel

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 5

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS: Hausarbeit: ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörter), Abgabe: Fr., 31.03.2026 (23:59 Uhr)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Inhalte

Diese Übung baut auf die in der vorausgegangenen Übung "Methodik und Didaktik DaF/DaZ I" vermittelten Inhalte auf und lässt sich u.a. in übergeordnete Themenbereiche einordnen, die sich allesamt mit der Frage nach binnendifferenzierten und mehrsprachigkeitsdidaktischen Ansätzen im Deutschunterricht der Sekundarstufe beschäftigen. So möchte dem identitätsstiftenden Charakter von Mehrsprachigkeit in der (Sprach-)Entwicklung von Heranwachsenden und der Sensibilisierung sekundärer Sozialisationsinstanzen – u. a. in der Verkörperung von Lehrenden – Berücksichtigung geschenkt werden, indem versierte Methoden wie das 'Sprachenporträt' präsentiert und erprobt werden. Darüber hinaus werden die interaktionalen Besonderheiten von Kommunikation im Unterricht dargestellt, um sich darauf aufbauend mit der handlungstheoretischen Frage nach sprachsensibler Unterrichtsinteraktion und dem Einbezug des Mikro-Scaffoldings zu widmen. In einem weiteren Block werden die prozessbezogenen Kompetenzen des Lesens und Schreibens im Kontext von Mehrsprachigkeit und Mehrschrittigkeit behandelt. Zudem wird inter- und intraindividuell mit realen Textprodukten von DaZ-Schüler:innen anhand der Korpora aus der Forschungsdatenbank FD-LEX gearbeitet.

Literatur

Huneke, Hans-Werner/Steinig, Wolfgang (2002): Deutsch als Fremdsprache: eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Rösch, Heidi (2004): Deutsch als Zweitsprache: Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen zur Sprachförderung. Hannover: Schroedel Verlag.

Zielgruppe

M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache | Deutsch als Fremd- und Zweitsprache - Fachdidaktik

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10Ü-2521001

Mentorat zur VO Deutsch als Fremd- und Zweitsprache / Interkulturelle Literaturwissenschaft

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164897&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Katharina Brizic, JProf. Dr. Dominik Zink

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Zu erbringende Studienleistung

Erwartet werden eine regelmäßige aktive Teilnahme, die vorbereitende Lektüre von je 1-2 Texten pro Mentoratssitzung sowie ggf. das Einreichen von Diskussionsfragen zu den Texten

Inhalte

Im Mentorat werden Texte aus der Vorlesung vertiefend diskutiert

Zielgruppe

M.A. Deutsch- als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft 1 ECTS Dimensionen des Studiums Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft.

Bemerkung / Empfehlung

Die Sitzungen finden geblockt an folgenden Dienstagnachmittagen 13:00-16:00 statt:

Di, 04.11.
Di, 25.11.
Di, 16.12.
Di, 27.01.

Veranstaltungsart

Übung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 13 - 16.30 Uhr (s.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Breisacher Tor/R 105

05LE10K-2521002 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165154&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Dr. Alexandra Groß

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 5

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung auf die Sitzungen durch Lektüre, Präsentation des BA/MA-Arbeit-Vorhabens und Abgabe eines Exposés bis eine Woche vor der eigenen Präsentation.

Lehrmethoden

regelmäßige Präsenzsitzungen (z. T. als Blocksitzungen) mit Präsentationen, Diskussionen und Textarbeit.

Inhalte

Wissenschaft ist eine kollaborative und soziale Angelegenheit, und genau dies wollen wir in diesem Rahmen nutzen und stärken. Zweck dieser Veranstaltung ist es, eigene Forschungsvorhaben in kleiner Runde testen, vorstellen und diskutieren zu können. Es werden bei Bedarf Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (Argumentation, Strukturierung, Zitierweise) wiederholt und Fragestellungen für Ihre jeweiligen Projekte entwickelt. Mit der Präsentation der Vorhaben im Seminar erhalten Sie Anregungen und geben auch den anderen konstruktive Rückmeldung zu ihren Projekten. Für letzteres ist eine Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen (die Lektüre der Exposés und/oder von einschlägigen Arbeiten zum jeweiligen Thema der Woche) erforderlich. Das Kandidatenkolloquium richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeit in der Germanistischen Linguistik schreiben wollen und die momentan mit der Konzeption und/oder Abfassung ihrer B.A.- oder M.A.-Arbeiten beschäftigt sind. Es richtet sich aber auch an Promovierende und Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des Instituts und ist grundsätzlich offen für alle Studierenden, die sich für die aktuelle Forschung am Institut interessieren (oder auf der Suche nach Inspiration sind), unabhängig vom Fachsemester.

Zielgruppe

BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeit in der Germanistischen Linguistik schreiben wollen und die momentan mit der Konzeption und/oder Abfassung ihrer B.A.- oder M.A.-Arbeiten beschäftigt sind.

Veranstaltungsart Kolloquium

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 8 - 10 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10K-2521001 Kolloquium zu ausgewählten Themen linguistischer Forschung

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165150&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Prof. Dr. Katharina Brizic

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 5

Zu erbringende Studienleistung

- Studienleistung:

BA / MA:

Mündliche Präsentation (ca. 30 Minuten)

Inhalte

Das Forschungskolloquium dient vor allem ZWEI Studierendengruppen:

1. allen Studierenden, die EINE VON MIR BETREUTE ARBEIT (BA, MA, DISS) schreiben, sowie
2. jenen Studierenden, die ein FORSCHUNGSKOLLOQUIUM absolvieren möchten (auch ohne eine von mir betreute Arbeit).

Alle Ihre Forschungsinteressen sind willkommen, sofern sie von mir betreut werden können. BITTE KOMMEN SIE DIREKT IN DIE ERSTE SITZUNG, um alle diesbezüglichen Fragen zu klären! In der ersten Sitzung wird auch

- die Semesterplanung,
- die Planung der Inhalte
- und die zeitliche Organisation der (intensiven!) Betreuung stattfinden.

Bemerkung / Empfehlung

Termine:

Immer montags ab 16:30 in der Bibliothek in der Belfortstr. 14, EG

Erste Sitzung:

Mo., 20.10.: 16:30 **bis 18:00**

Alle weiteren Sitzungen finden geblockt von 16:30 bis 20:00 statt (inkl. Pausen):

Mo., 03.11. 16:30 **bis 20:00**

Mo., 10.11. 16:30 bis 20:00

Mo., 24.11. 16:30 bis 20:00

Mo., 01.12. 16:30 bis 20:00

Mo., 15.12. 16:30 bis 20:00

Mo., 12.01. 16:30 bis 20:00

Mo., 26.1. 16:30 bis 20:00

Veranstaltungsart Kolloquium

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort 20.10.25 16.30 - 18 Uhr (s.t.)

03.11.25 16.30 - 20 Uhr (s.t.)

10.11.25 16.30 - 20 Uhr (s.t.)

24.11.25 16.30 - 20 Uhr (s.t.)

01.12.25 16.30 - 20 Uhr (s.t.)

Gesamtverzeichnis der germanistischen Lehrveranstaltungen

15.12.25 16.30 - 20 Uhr (s.t.)

12.01.26 16.30 - 20 Uhr (s.t.)

26.01.26 16.30 - 20 Uhr (s.t.)

05LE10V-2522002

Forschungsparadigmen der Germanistischen Mediävistik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164799&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Racha Kirakosian

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige aktive Teilnahme

Zu erbringende Prüfungsleistung

Lehramt, Fachwissenschaftliches Wahlmodul, Prüfungsleistung (2 ECTS):
Mündliche Prüfung (15 Min.). Termin: voraussichtlich in der letzten Vorlesungswoche oder ersten Ferienwoche.
Absprache von Prüfungstermin und Themenschwerpunkten in der Sprechstunde.

Zu erbringende Studienleistung

Voraussichtlich Klausur (ca. 90 Min.) in der letzten Vorlesungsstunde (2 ECTS).
Besuch der Vorlesung in Kombination mit dem Begleitseminar (B.A.-HF, Modul "Spezialisierung Ältere deutsche Literatur I"): Studienleistung (2 ECTS): ebenfalls Klausur.

Lehrmethoden

Vorlesung und Diskussion

Lernziele

Methoden und Reflexion von Forschungsansätzen

Inhalte

Wer sich wissenschaftlich mit historischen Texten beschäftigt, steht vor der Notwendigkeit, den eigenen Zugang zu den Texten und die damit gewählten Verfahren der Sinnerschließung methodisch zu reflektieren. Die mediävistische Forschung der letzten Jahrzehnte zeichnet sich allgemein durch eine starke Pluralisierung und Hybridisierung der Methoden und theoretischen Konzepte aus. Dabei wurde die Germanistische Mediävistik auf Grund ihrer seit jeher kulturwissenschaftlichen Ausrichtung in besonderer Weise zum Schauplatz der Auseinandersetzungen um innovative Ansätze und Theoriediskussionen. Die Vorlesung möchte einen Überblick über die aktuelle Vielfalt der methodischen Zugriffe und der mit ihnen verbundenen literatur- und kulturtheoretischen Konzepte geben und die Leistungsfähigkeit der Ansätze als Analyseinstrument vormoderner Literatur an konkreten Textbeispielen unterschiedlicher Gattungen vorführen.

Literatur

Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

- + B.A.-HF Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft | 2 ECTS | Spezialisierung Germanistische Linguistik I oder Vertiefung Germanistische Mediävistik I - Ältere deutsche Literatur
- + B.A.-HF Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive | 2 ECTS | Grundlagen der Germanistischen Mediävistik
- + B.A.-NF Germanistik: Deutsche Literatur | 2 ECTS| Ältere deutsche Literatur
- + 2-HF Bachelor Deutsch | 2 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik I

+ M.Ed. Erweiterungsmaster Deutsch (120 ECTS) | 2 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik I
+ Masterstudiengang „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien (genaue ECTS nach Rücksprache)

Bemerkung / Empfehlung

Besuch der Vorlesung in Kombination mit dem Begleitseminar im B.A.-HF, Modul "Spezialisierung Ältere deutsche Literatur I"

Veranstaltungsart Vorlesung

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude I/HS 1019

05LE10S-2522001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (1. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164898&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2522001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (2. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164898&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 12 - 14 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2522001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (3. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164898&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2522001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (4. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164898&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 17.10.25 - 06.02.26, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2522001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (5. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164898&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Meret Wüthrich

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2522001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (6. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164898&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2522001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur (7. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164898&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 12 - 14 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10V-2522001

Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164798&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes, PD Dr. Michael Ott

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 170

Zu erbringende Prüfungsleistung

Klausur (ca. 90 Minuten)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme an einem Begleitseminar

Zielgruppe

B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik bzw. |6 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar und Tutorat für Studierende, die das erste Studienjahr in Strasbourg begonnen haben| Vertiefung Germanistische Mediävistik I

2-HF-B Deutsch |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

B.A. Germanistik: Deutsche Literatur |5 ECTS- nur in Verbindung mit Begleitseminar| Systematische Grundlagen der Germanistischen Literaturwissenschaft I

M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS) |5 ECTS - nur in Verbindung mit Begleitseminar| Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3219

12.02.26 8 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1015

12.02.26 8 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1221

05LE10S-2522104 Hildebrandslieder

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164903&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Jonas Hermann

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Wöchentliche Lektüre bereitgestellter Primär- und Sekundärtexte (letztere z. T. in englischer Sprache)

Empfohlene Voraussetzung

- Grundkenntnisse des Mittelhochdeutschen und der deutschen Sprachgeschichte (in der Regel die erfolgreiche Teilnahme an der ›Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur‹)
- gute Englischkenntnisse

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Hausarbeit (ca. 12–15 Seiten à 400 Wörter). Abgabetermin: 27.03.2026

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme am Seminar (nicht mehr als zwei Fehltermine gemäß **§6 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen zur B.A.-Prüfungsordnung**)
- einmaliges Referat (ca. 15 Minuten)

Inhalte

Das ›Hildebrandslied‹ (ca. 835) gehört zu den ältesten Zeugnissen der deutschen Literatur. Seine Hinleitung zum Kampf zwischen Vater (Hildebrand) und Sohn (Hadubrand) ist eine Meisterleistung des Spannungsaufbaus. Umso frustrierender ist der Umstand, dass uns die einzige Handschrift das Ende des Lieds vorenthält. Wird der Vater den eigenen Sohn erschlagen oder umgekehrt? Oder werden sie sich versöhnen? Die fragmentarische Überlieferung resultiert in einem endgültigen Cliffhanger, der niemals abschließend aufgelöst werden kann. Umso reizvoller ist es, den Ausgang der Konfrontation in anderen Bearbeitungen des Hildebrandsstoffs zu vergleichen.

Das Proseminar ›Hildebrandslieder‹ beginnt mit einer mehrwöchigen Lektüre des althochdeutschen Texts, bei der die 68 Verse Wort für Wort besprochen werden. Anschließend werden wir uns ansehen, wie der Vater-Sohn-Kampf in anderen germanischen Bearbeitungen des Hildebrandsstoffs ausgeht: In den altnordischen Sagas (›Thidrekssaga‹; ›Ásmundar saga kappabana‹), in den lateinischen ›Gesta Danorum‹ des Saxo Grammaticus, im Meisterlied 10 des Marners und zuletzt im frühneuhochdeutschen ›Jüngeren Hildebrandslied‹.

Im Anschluss an die germanischen Zeugnisse betrachten wir das Motiv des Vater-Sohn-Kampfes in zwei indogermanischen Textbeispielen, die beachtliche Parallelen zum ›Hildebrandslied‹ aufweisen. Das erste ist die mittellirische Erzählung ›Aided Oenfir Aife‹ (›Der Tod von Aifes einzigem Sohn‹, ca. 900), die zum Kernbestand der irischen Mythologie gehört. Das zweite ist die persische Sage um Rostam und Sohrab aus Abū 'I-Qāsim Firdausī's ›Schāhnāme‹ (›Herrscherbuch‹, ca. 1010), einem der bedeutendsten Texte der Weltliteratur.

Abschließend beschäftigen wir uns mit der jüngsten Rezeption des Hildebrandslieds und des Vater-Sohn-Kampf-Motivs. Im Zentrum stehen musikalische Interpretationen des ›Hildebrandslieds‹ in den Genres Rock, Pagan Metal und elektronische Musik (Transit 1980, Menhir 2007, Isegrimm 2019, Wolfgang Flür 2025) und die filmische Umsetzung des Motivs in ›The Empire Strikes Back‹ (1980).

Fremdsprachige (nicht aber alt- und mittelhochdeutsche) Primärtexte werden in neuhochdeutschen Übersetzungen zur Verfügung gestellt.

Literatur

Sämtliche Texte und Kursmaterialien werden auf ILIAS bereitgestellt.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2522102 **Edle Damen, tapfere Ritter und die Anderen. Sozio-kulturelle Konstruktionen in der höfischen Literatur um 1200**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164901&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Jochen Conzelmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

Hausarbeit (ca. 12-15 Seiten; ca. 400 Wörter pro Seite), deren Thema sich sinnvollerer Weise aus dem Referatsthema ergibt und in jedem Fall mit dem Dozenten abzusprechen ist. **Abgabe bis spätestens Mo, 16. März 2026** (digitale Einreichung über ILIAS).

Bitte beachten! In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes (strukturierte und kohärente Textgestaltung, gute Leser*innenführung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise, sprachliche Korrektheit) und die Einhaltung der gültigen Richtlinien für Seminar- und Abschlussarbeiten in der Germanistischen Mediävistik Freiburg (<https://www.germanistische-mediaevistik.uni-freiburg.de/studium%20material/hausarbeiten>) ein.

Zu erbringende Studienleistung

Neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme wird die Mitarbeit in einer der zu bildenden Arbeitsgruppen mit Referats- (ca. 15 Min) und Moderationsanteil (pro Gruppe zwischen 45 und 60 Min.) erwartet.

Regelmäßige Teilnahme bedeutet nach Vorgabe der allgemeinen Bestimmungen zu den B.A.- Prüfungsordnungen, dass nicht mehr als 15% der sog. Unterrichtszeit versäumt werden dürfen; d.h. konkret, es sind maximal zwei Fehltermine erlaubt.

Ein Fehlen beim übernommenen Referat kann nach Prüfungsordnung nicht toleriert werden; in jedem Fall ist ersatzweise ein Part zu einem anderen Termin zu übernehmen.

Inhalte

In der mittelhochdeutschen Literatur der Zeit, die gemeinhin als ‚höfische Klassik‘ bezeichnet wird, d.h. von ca. 1170 bis etwa zur Mitte des 13. Jahrhunderts, hat Joachim Bumke in seinem Standardwerk ‚Höfische Kultur‘ (München 1986 u.ö.) einen Gesellschaftsentwurf ausgemacht, den er als Ideal charakterisiert; er spricht vom ‚höfischen Gesellschaftsideal‘, von einem ‚poetischen Idealbild‘ (S. 381 u.ö.) und – im Blick auf die sog. Höfische Liebe, d.h. dort, wo ‚höfische Liebeslehre [...] zur Gesellschaftslehre‘ (S. 525) geworden sei – sogar von einer ‚Gesellschaftsutopie‘ (S. 528). Neben der Konstruktion von Beziehungsmodellen für die Minne zwischen Ritter und Dame werden hierbei in der höfischen Literatur auch Gender-Rollen und Entwürfe der höfisch-kulturellen Identität des Adels (in Abgrenzung zu den ‚niederen‘ sozialen Schichten) konstruiert; mit einigem Recht kann von einer höfischen Ideologie gesprochen werden, die grundsätzlich im Dienst der Legitimation weltlicher (männlicher-adliger) Herrschaft steht. Das gilt auch für die Geschlechterkonstruktionen (Weiblichkeit über das Idealbild der edlen und schönen Dame; Männlichkeit als höfisch-zivilisierter, aber starker und tapferer Krieger und Kämpfer, also über das höfische Ritterideal), die exklusiv für die (adlig-christliche) Gesellschaftselite (bei Hofe) entworfen werden; einer Gesellschaftselite, die sich sowohl von der ländlichen Bevölkerung des sog. Nährstandes als auch von nicht-christlichen (insbesondere muslimischen) ‚Anderen‘ (im Sprachgebrauch des christlichen Mittelalters: den ‚Heiden‘) abgrenzt, wobei Formen des Othering zu beobachten sind, die mit den (post-)modernen Konzepten von Klassismus bzw. Rassismus beschreibbar und offenbar mit ihnen (zumindest hinsichtlich ihrer Funktion und ihrer Grundmuster) ‚verwandt‘ zu sein scheinen. Inwiefern es gerechtfertigt und ertragreich ist, postmoderne Perspektiven (und Diskurse) der gender-Studies, der Postcolonial Studies oder der Critical-Race-Theory auf mittelalterliche Texte anzuwenden, soll in diesem Seminar diskutiert und erprobt werden, indem die angesprochenen sozialen bzw. kulturell-

ideologischen Konstruktionen im Rahmen des höfischen Gesellschaftsideals, ihre Formen und Funktionen an exemplarisch ausgewählten Werken der höfischen Klassik herausgearbeitet und analysiert werden sollen. Im Zentrum sollen dabei primär drei Werke der höfischen Epik stehen: Hartmanns von Aue ‚Iwein‘, Wolframs von Eschenbach ‚Parzival‘ und ‚Willehalm‘, für die jeweils Arbeitsgruppen gebildet werden sollen, die die Werke und ausgewählte Textpassagen vorstellen, die dann im Plenum gemeinsam analysiert werden, was die jeweilige Gruppe (in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Dozenten) moderieren soll. Ob und in welchem Umfang weitere Werke oder Gattungen der höfischen Literatur um 1200 miteinbezogen werden, kann in Absprache mit dem Dozenten je nach Kenntnisstand und Interessenslage der jeweiligen Gruppenmitglieder beschlossen werden. So bietet sich recht unbedingt zu Wolframs ‚Willehalm‘ ein Vergleich mit der vorgängigen chanson-de-geste-Adaptation in mhd. Sprache, dem ‚Rolandslied‘ des Paffen Konrad an. Was das Orientbild in ‚Parzival‘ und ‚Willehalm‘ anbetrifft, könnte z.B. der ‚Herzog Ernst‘ als Ergänzung dienen, oder was die Geschlechterbeziehung und gender-Rollen anbetrifft, könnte auch ein Blick auf den Minnesang, Gottfrieds ‚Tristan‘ oder auch das ‚Nibelungenlied‘ das Spektrum sinnvoll erweitern.

Literatur

Je nachdem, welcher Arbeitsgruppe Sie beitreten werden, ist eine Ausgabe des ‚Iwein‘, des ‚Parzival‘ oder des ‚Willehalm‘ anzuschaffen.

Empfohlene Ausgaben:

- Hartmann von Aue, Gregorius, Der Arme Heinrich, Iwein. Hg. [, kommentiert] und übersetzt v. Volker Mertens. Frankfurt am Main 2008 [u.ö.]. (Auch online via ProQuest: <https://www.redi-bw.de/start/unifr/DeutscheKlassiker-online/4432254>) [Daneben kann ggf. auch die Reclam-Ausgabe - Stuttgart 2012 (RUB 19011), hg. v. u. übers. von Rüdiger Krohn - benutzt werden.]
- Wolfram von Eschenbach, Parzival. Studienausgabe. Mhd. Text nach der sechsten Ausg. von Karl Lachmann. Übersetzung von Peter Knecht. Mit Einführungen zum Text der Lachmannschen Ausgabe und in Probleme der ‚Parzival‘-Interpretation von Bernd Schirok. 2. Aufl. Berlin/New York 2003. [Die Parzival-Ausgabe beim Deutschen Klassiker-Verlag hat zwar einen sehr guten Kommentarteil, aber leider eine recht schlechte Übersetzung. Letzteres gilt auch weitgehend für die Reclam-Ausgabe, die zudem keinen Kommentar besitzt und deshalb so auch eher nicht zu empfehlen ist.]
- Wolfram von Eschenbach, Willehalm. Nach der Handschrift 857 der Stiftsbibliothek St. Gallen hg. von Joachim Heinze. mittelhochdeutscher Text, Übersetzung, Kommentar. Frankfurt am Main 1991. (Auch online via ProQuest: <https://www.redi-bw.de/start/unifr/DeutscheKlassiker-online/4425090>)

Zielgruppe

- B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |6 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik I - Ältere deutsche Literatur bzw. Spezialisierung Germanistische Mediävistik I
- B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |6 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik I
- 2-HF-B Deutsch |6 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik I
- B.A. Germanistik: Deutsche Literatur |6 ECTS| Ältere deutsche Literatur
- M.Ed.-Erweiterungsmaster (120 ECTS) |6 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik I

Bemerkung / Empfehlung

Die erfolgreiche Teilnahme an der Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur und eines Seminars vom Typ ‚Sprachlich orientierte Lektüre‘ ist Voraussetzung. Gute Basiskenntnisse des Mittelhochdeutschen werden erwartet.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2522103

Der erweiterte Literaturbegriff und das Problem des Kanons

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164902&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Meret Wüthrich

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

- Wöchentliche Lektüre der Primär- und Sekundärtexte, letztere z.T. in englischer Sprache
- Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und aktive Teilnahme an den Diskussionen und Gruppenarbeiten

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von ca. 15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite)
- In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)!
- Abgabetermin: 10. März 2026, 12:00 MEZ

Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlzeiten gemäß § 6 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen zur B.A.-Prüfungsordnung)
- Referat mit Präsentation zu einem ausgewählten Thema aus dem Seminarplan (ca. 20 Minuten)

Lernziele

Die Studierenden eignen sich anhand des erweiterten Literaturbegriffs strukturiertes Wissen über verschiedene Textgattungen des deutschsprachigen Mittelalters an und erlernen einen kritischen Umgang mit Kanonisierungsprozessen sowie der Disziplinengese im 19. Jahrhundert.

Zudem werden sie in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt, erlernen den Umgang mit Recherchertools, Sekundärliteratur und Quellen sowie das Formulieren und Ausarbeiten von Forschungsfragen.

Inhalte

Was ist eigentlich Literatur? Was gehört dazu, was nicht, und wer entscheidet darüber? Die Antworten auf diese Fragen sind vielfältig und haben sich über die Jahre verändert.

1981 formulierte der Germanist Kurt Ruh für die Mediävistik den „erweiterten Literaturbegriff“ und plädierte dafür, „die Gesamtheit des Schrifttums zum Gegenstand der Literaturwissenschaft zu machen“. Es sollen also auch Texte fernab von Minnesang, Heldenepik und höfischem Roman mit einbezogen werden: Historiographische Texte, Predigten, Kochbücher, Briefe, Zaubersprüche und vieles mehr. Kurz gesagt: der erweiterte Literaturbegriff umfasst (fast) alles, was die mittelalterlichen Menschen aufs Papier oder Pergament brachten.

Im 19. Jahrhundert, als die Germanistik als universitäre Disziplin entstand, fanden solche Texte wenig Interesse. Die damals ausschließlich männlichen Vertreter des Fachs konzentrierten sich auf die Edition und Erforschung „klassischer“ Literatur und begründeten damit einen Kanon, der unser Fach sowie unsere Wahrnehmung von Literatur bis heute prägt.

Im Proseminar werden wir diesen Kanon bewusst verlassen und uns mit Texten beschäftigen, die oft am Rand stehen und Gefahr laufen, von Literaturwissenschaftler:innen übersehen zu werden. Sie erwarten unter anderem Chroniken, Koch- und Kräuterbücher, Zaubersprüche, Gerichtsprotokolle und Haushaltsbücher. Diese Texte erlauben uns neue Perspektiven auf die Vielseitigkeit mittelalterlicher Kultur und ermöglichen eine kritische Reflexion über die Geschichte unseres Fachs. Zu guter Letzt werden wir versuchen, eigene Antworten auf die eingangs formulierten Fragen zu finden.

Literatur

Wird auf ILIAS bereitgestellt

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2522106

Alte Texte – junge Theorien

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164905&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en PD Dr. Michael Ott

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

Als Prüfungsleistung verfassen Sie (bis 20.03.2026) eine Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern).

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Als Studienleistung verfassen Sie ein Exposé für eine Hausarbeit (ca. 3 Seiten). Regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit bei Arbeitsgruppenphasen während der Sitzungen wird vorausgesetzt.

Inhalte

Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftler untersuchen üblicherweise zum Beispiel den Erzählmodus eines Textes, seine Überlieferungsgeschichte, seinen Entstehungskontext oder seine spezifische poetische Machart. Etwa seit den 1960er-Jahren wurden indes Theorien und theoretische Zugänge immer prominenter – und etwa seit den 1990er-Jahren werden vermehrt kulturwissenschaftliche Zugänge gewählt, um beispielsweise über Bildlichkeit, Räumlichkeit, Dinglichkeit und Geschlechtlichkeit nachzudenken.

In diesem Seminar werden wir einige dieser kulturwissenschaftlichen Überlegungen kennenlernen und diskutieren, um sie schließlich mit mittelalterlichen Texten zu konfrontieren. Dabei werden wir gemeinsam ausloten, inwieweit einerseits die Interpretation der alten Texte von jungen Theorien profitieren kann und inwieweit andererseits diese Theorien im Dialog mit den ›alten‹ Texten kreativ weiter- und umgedacht werden können. Beschäftigen werden wir uns unter anderem mit strukturalistischen Modellen der Raumsemantik, mit Dinglichkeit, Materialität und Medialität sowie mit den Postcolonial Studies.

Literatur

Einführende Literatur:

Doris Bachmann-Medick: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 6. Aufl. Reinbek 2018.

Christiane Ackermann/Michael Egerding (Hrsg.): Literatur- und Kulturtheorien in der Germanistischen Mediävistik. Ein Handbuch. Berlin/Boston 2015.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2522107

Das Werk Hartmanns von Aue

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164906&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en PD Dr. Michael Ott

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

Als Prüfungsleistung verfassen Sie (bis 20.03.2026) eine Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten (mit jeweils ca. 400 Wörtern).

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Als Studienleistung verfassen Sie ein Exposé für eine Hausarbeit (ca. 3 Seiten). Regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit bei Arbeitsgruppenphasen während der Sitzungen wird vorausgesetzt.

Inhalte

Hartmann von Aue gehört zu den wichtigsten deutschsprachigen Autoren der Zeit um das Jahr 1200. Neben einigen Minneliedern hat Hartmann zwei Romane Chrétiens de Troyes in den deutschsprachigen Raum »transponiert« (so nenne ich das, um den Begriff der »Übersetzung« zu vermeiden, der nicht so richtig passt); außerdem stammen von ihm zwei legendenhafte Erzählungen.

Im Seminar werden wir uns einen Überblick über das Werk Hartmanns von Aue verschaffen und dabei auch unsere Analysekompetenz schärfen und Zugänge zu den einzelnen Texten entwickeln. Begleitet wird die Lektüre der Primärtexte durch die Diskussion von Ausschnitten einer jüngeren Einführung in das Werk Hartmanns von Aue.

Literatur

Ludger Lieb: Hartmann von Aue. Erec – Iwein – Gregorius – Armer Heinrich. (Klassiker-Lektüren 15) Berlin 2020.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mo 18 - 20 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2522101

Minne - frouwe - Maria. Geistliches in der weltlichen, Weltliches in der geistlichen Lyrik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164883&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

- vorbereitende Lektüre von ausgewählten Textpassagen/Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
- aktive Teilnahme an den Diskussionen

Zu erbringende Prüfungsleistung

- schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit von ca. 15 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite): forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind
- Achtung: In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität der Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)!
- Abgabetermin: 23. März 2026, 12 Uhr MEZ

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme. Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): die Teilnahme gilt als regelmäßig, wenn „in einer Lehrveranstaltung nicht mehr als 15 Prozent der Unterrichtszeit (d.h. 2 Sitzungstermine, BJN) versäumt werden. Werden zwischen 15 und höchstens 30 Prozent (also max. bis 4 Sitzungstermine, BJN) der Unterrichtszeit aus wichtigem Grund versäumt, soll der Leiter/die Leiterin der Lehrveranstaltung dem/der Studierenden auf Antrag ermöglichen, eine zur Erfüllung des Erfordernisses der regelmäßigen Teilnahme geeignete Ersatzleistung zu erbringen; dem Antrag sind geeignete Nachweise beizufügen.“
- Referat (ca. 25 Minuten, auf der Basis von mindestens zwei Forschungsbeiträgen). Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten.“

Inhalte

Die ich mit gesange hie prîse und kroene, / an die hât got sînen wunsch wol geleit (MF 141,7-8). Wer wird hier besungen? Welche *frouwe* gepriesen? Maria oder die *Minnedame*? Im Grunde könnte das Zitat sowohl in einem Minnelied als auch in einem Marienpreis stehen. Tatsächlich entstammt es dem Lied eines Dichters, Heinrichs von Morungen, in dessen Œuvre es sich häufig beobachten lässt, dass die äußeren und inneren Qualitäten der Minnedame mit Bildern und Begriffen evoziert werden, die in mariologischen Begründungszusammenhängen (in der kirchlichen Lehre, Exegese, Liturgie) und speziell in der Marienlyrik Verwendung finden und die Jungfrau Maria adressieren. Solche Übertragungen aus dem Geistlichen ins Weltliche, die auch in entgegengesetzter Richtung (wenn auch seltener) stattfinden können, führen zu lexikalischen Überschneidungen zwischen weltlicher Liebeslyrik und geistlicher (Marien)Lyrik und implizieren semantische Umbesetzungen. Mit welchen literarischen Verfahren sie realisiert werden und was sie im konkreten Fall (auch und vor allem unter Berücksichtigung der Produktions- und Rezeptionsbedingungen des jeweiligen Liedes) leisten, gilt es im Rahmen der geplanten Lehrveranstaltung zu thematisieren. Das Ziel des Seminars ist es, den Blick für die angesprochenen Phänomene vor allem in der mittelalterlichen Minnellyrik zu schärfen und sie anhand ausgewählter Beispiele aus drei Jahrhunderten exemplarisch zu diskutieren.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude I/HS 1227

05LE10S-2522105

Proseminar Vertretung Kirakosian

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164884&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

N. N.

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegengebäude I/HS 1234

05LE10S-2522203

Sprachwandel aus kultureller Perspektive

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164907&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10

Zu erbringende Prüfungsleistung

-B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |5 oder 8 ECTS| Spezialisierung Germanistische Mediävistik II

Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).

- 2-HF-B Deutsch |5 oder 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik II

Hausarbeit (ca. 20 seiten à 400 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

- M.Ed. Erweiterungsfach (120 ECTS) |5 oder 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik

Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit im Proseminar (ca. 12-15 Seiten à 400 Wörter).

Die Arbeit ist bis spätestens 16. März 2026 abzugeben. Mündliche Prüfungen finden voraussichtlich in der letzten Semesterwoche und der ersten vorlesungsfreien Woche statt.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Referat/Präsentation (z. B. Kurzvorstellung eines Textes) von ca. 15 Minuten

Regelmäßige Teilnahme gemäß den geltenden Prüfungsordnungen (max. 2 entschuldigte Fehlsitzungen)

Inhalte

Ab wann beginnt die Aufzeichnung der deutschen Sprache? Wer ist verantwortlich dafür? Welche Rolle spielt Gott für die Sprachgeschichte? Ab wann spielen Frauen in der Sprachgeschichte eine tragende Rolle? Was geschieht, wenn man Texte druckt, statt sie von Hand abzuschreiben? Ist Luther der Erfinder der neuhochdeutschen Sprache? Und: Wer bestimmt, was sich wandelt in der Sprache?

Im Seminar gehen wir anhand von wichtigen Wegmarken der Sprachgeschichte zentrale Entwicklungen des Deutschen auf dem Weg zur standardisierten Sprache durch, die erst seit Duden ihre heute gewohnte Form gefunden hat. Außerdem werfen wir einen Blick auf die Geschichte der Sprachgeschichte mit ihren unterschiedlichen Sprachwandeltheorien, denn das hilft dabei, die jetzt gültigen Ideen davon, wie Sprachwandel "funktioniert", deutlicher als Produkt unserer eigenen Zeit zu verstehen.

Zielgruppe

-B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |5 oder 8 ECTS| Spezialisierung Germanistische Mediävistik II

- 2-HF-B Deutsch |5 oder 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik II

- M.Ed. Erweiterungsfach (120 ECTS) |5 oder 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Mediävistik

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2522204

Wolframs von Eschenbach "Parzival"

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164908&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Michael Ott

Zu erbringende Prüfungsleistung

5 ECTS: Mündliche Prüfung im Umfang von ca. 20 Minuten oder
8 ECTS: Schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (à 400 Wörter)

Bitte beachten Sie bei Hausarbeiten: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 20.03.2026; mündliche Prüfung in der vorlesungsfreien Zeit, nach Vereinbarung.

Zu erbringende Studienleistung

Als Studienleistung verfassen Sie einen kurzen Essay (3-5 DIN A4-Seiten). Regelmäßige Teilnahme am Seminar wird vorausgesetzt.

Inhalte

Das Seminar widmet sich Wolframs von Eschenbach »Parzival« und damit einem der bekanntesten und wirkmächtigsten Romane des Mittelalters. Im Rahmen einer sukzessiven Lektüre werden wir den Roman Stück für Stück gemeinsam analysieren und diskutieren. Außerdem werden wir (unter Rückgriff auf die Forschung) literatur- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf den Text entwickeln.

Literatur

Beschaffen Sie sich bitte eine Textausgabe, beispielsweise die Ausgabe im de Gruyter-Verlag mit der gut lesbaren Prosaübertragung von Peter Knecht. Eine bezahlbare Alternative bietet die zweibändige Ausgabe im Klassiker-Verlag, die zudem über einen Kommentar verfügt. Bei der ersten Orientierung hilft die Einführung zu Wolfram von Eschenbach von Joachim Bumke (am besten in der jüngsten, der 8. Auflage aus dem Jahr 2004).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2522202

Hauptseminar Kirakosian Vertretung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164888&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

N. N.

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude I/HS 1227

05LE10S-2522201

Heinrich von Veldeke: Eneasroman

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164886&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

- vorbereitende Lektüre von ausgewählten Textpassagen/Forschungsbeiträgen (idealerweise unter von den ReferentInnen vorgegebenen Gesichtspunkten)
- aktive Teilnahme an den Diskussionen

Zu erbringende Prüfungsleistung

- 8 ECTS: Hausarbeit von ca. 20 Seiten (ca. 400 Wörter pro Seite). ACHTUNG: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung (→forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind) fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (→strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise, sprachliche Korrektheit). Abgabetermin: 23. März 2025 (12.00 Uhr MEZ).
- 5 ECTS: Mündliche Prüfung im Umfang von ca. 20 Minuten (Prüfungs- oder Studienleistung) in der 7. KW

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme. Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): die Teilnahme gilt als regelmäßig, wenn "in einer Lehrveranstaltung nicht mehr als 15 Prozent der Unterrichtszeit (d.h. 2 Sitzungstermine, BJN) versäumt werden. Werden zwischen 15 und höchstens 30 Prozent (also max. bis 4 Sitzungstermine, BJN) der Unterrichtszeit aus wichtigem Grund versäumt, soll der Leiter/die Leiterin der Lehrveranstaltung dem/der Studierenden auf Antrag ermöglichen, eine zur Erfüllung des Erfordernisses der regelmäßigen Teilnahme geeignete Ersatzleistung zu erbringen; dem Antrag sind geeignete Nachweise beizufügen."
- Referat (ca. 30 Minuten, auf der Basis von mindestens zwei Forschungsbeiträgen). Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten.“

Inhalte

er inpfete daz êrste rîs in tiutscher zunge („er pflanzte das erste Reis in die deutsche Sprache, das dann zu einem schönen Baum emporgewachsen ist“) schreibt Gottfried von Straßburg im Literaturexkurs seines Tristanromans (um 1210). Die anerkennenden Worte gelten Heinrich von Veldeke, der mit seinem „Eneas“ (um 1190) die Tradition des höfischen Romans in deutscher Sprache begründete. Veldekes auf eigentümliche Weise mit der Literaturregion Thüringen verbundener Roman geht auf den altfranzösischen „Roman d'Eneas“ (um 1150/60) zurück, dessen unbekannter Autor das römische Nationalepos, Vergils „Aeneis“ bearbeitet hat, weshalb der „Eneasroman“ als Antikenroman gilt. Angeleitet durch seine Vorlage gestaltet Veldeke das antike Epos mediävalisierend in eine höfische Erzählung um. So wird das römische Nationalepos Vergils zu einem mittelalterlichen Liebesroman transformiert, in dem das Thema ‚Minne und Herrschaft‘ in den Mittelpunkt rückt. Heinrichs Roman erzählt die Geschichte von Eneas' Flucht aus dem brennenden Troja und seiner schicksalhaften Liebesbeziehung zur karthagischen Königin Dido, schildert seine Ankunft in Italien und seine Kämpfe gegen dort ansässige Fürsten, die ihm schließlich die Liebe Lavinias und die Landesherrschaft über Italien einbringen. Letztere führt zur Gründung jener Siedlung, aus der später Rom hervorgehen soll. Im Seminar werden wir neben den Entstehungsumständen des Romans, seiner Überlieferung und Editionsfrage mit bestimmten Handlungssequenzen beschäftigen, um einzelne Aspekte der Mediävalisierung des antiken Stoffes herauszuarbeiten. Dabei werden einzelne Themen durch Gastvorträge vertieft, die einen Einblick in die Werkstatt der aktuellen Forschung zum Eneasroman gewähren.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegengebäude I/HS 1137

05LE10S-2522301

Masterseminar Vertretung Kirakosian

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164889&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

N. N.

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Breisacher Tor/R 102

05LE10S-2522302 **Trauer, Wahnsinn und Verwirrung: Emotionale
Ausnahmestände in mittelhochdeutscher
Literatur**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164911&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Stefan Seeber

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10

Zu erbringende Prüfungsleistung

10 ECTS: Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 400 Wörter)

8 ECTS: Hausarbeit (ca. 15 Seiten à 400 Wörter) und mdl. Prüfung (ca. 20 Minuten)

Bitte beachten Sie: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 16. März 2026, mdl. Prüfung in der ersten vorlesungsfreien Woche

Zu erbringende Studienleistung

Sitzungsmoderation (Vorbereitung eines Schwerpunkts im Programm)

Regelmäßige Anwesenheit (max. 2 entschuldigte Fehlzeiten)

Inhalte

In mittelhochdeutschen Texten begegnen uns immer wieder Heldinnen und Helden in der Krise: Wahnsinn, Trauer, auch Melancholie und Verzweiflung finden sich in zahlreichen Werken nicht nur der höfischen Klassik. Die Mystik kennt mit dem raptus, der Entrückung, einen Zustand, der von der niederländischen Begine Hadewijch als orewoet, als Geistesraserei bezeichnet worden ist. Gleichzeitig gilt (immer noch) als gesetzt, dass psychologische Dimensionen in der Literatur eine "Erfindung" der Neuzeit sind: Mittelalterliche Figuren scheinen zu schematisch, zu sehr den traditionellen Topoi verhaftet, als dass sie im modernen Sinne psychologische Auffälligkeiten zeigen könnten.

Anhand konkreter Textbeispiele vom Artusroman bis zur Mystik gehen wir im Seminar exemplarisch Ausnahmestände von Figuren in mittelhochdeutschen Texten durch und versuchen, einen Bogen zur Theorie zu schlagen. Dabei ist vor allem die Frage wichtig, ob es möglich (und legitim) ist, die psychischen Krisen in der mittelhochdeutschen Dichtung aus der Warte einer neuzeitlichen "Seelenkunde" oder gar modernen Psychologie zu deuten.

Literatur

Wir stimmen in der ersten Sitzung gemeinsam das Seminarprogramm ab, dabei sind Wünsche und Themenvorschläge (Texte ebenso wie Theorien) sehr willkommen. Wenn Sie sich vorab einlesen möchten, bieten sich an:

Dirk Matejovski: Das Motiv des Wahnsinns in der mittelalterlichen Dichtung, Frankfurt 1996.

Rüdiger Schnell: Psychoanalyse, historische Emotionsforschung, Literaturwissenschaft - ein schwieriges Verhältnis. Überlegungen eines Mediävisten, in: ZfdPh 130 (2011), 388-417.

Jutta Eming: Faszination und Trauer. Zum Potential ästhetischer Emotionen im mittelalterlichen Roman, in: Wie gebannt. Ästhetische Verfahren der affektiven Bindung von Aufmerksamkeit, hg. von Martin Baisch et al., Freiburg 2013, 235-264.

Racha Kirakosian: Berauscht, der Sinne beraubt. Eine Geschichte der Ekstase, Berlin 2025 (Hysterie-Kapitel).

sowie die neueren Sammelbände: Wahn, Witz und Wirklichkeit. Poetik und Episteme des Wahns vor 1800, hg. von Nina Nowakowski und Mireille Schnyder, Paderborn 2021
und

Wahnsinn und Ekstase. Literarische Konfigurationen zwischen christlicher Antike und Mittelalter, hg. von Cora Dietl et al., Wiesbaden 2018.

Zielgruppe

M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I;

M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I

M.Ed. Deutsch | 8 ECTS| Germanistische Literaturwissenschaft;

M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS) | 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2522303

Deutschsprachige Literatur des 15. Jahrhunderts

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164912&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Michael Ott

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10

Zu erbringende Prüfungsleistung

10 ECTS: Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 400 Wörter)

8 ECTS: Hausarbeit (ca. 15 Seiten à 400 Wörter) und mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

Bitte beachten Sie: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 20.03.2026, mündliche Prüfung nach Vereinbarung zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Arbeitsgruppenphasen im Seminar, ein Kurzreferat (ca. 10 Minuten)

Lehrmethoden

Plenumsdiskussion, Arbeitsgruppenphasen, Kurzreferate

Lernziele

Verständnis der Transformationen der deutschsprachigen Literatur im 15. Jahrhundert, insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen des Drucks mit beweglichen Lettern; Einübung in kontextsensible Textanalysen; Verbesserung der Fähigkeit zum Umgang mit frühneuhochdeutscher Literatur; Vertiefung der Analysekompetenz hinsichtlich unterschiedlicher literarischer Textsorten (sowie Kenntnis dieser Textsorten)

Inhalte

Im 15. Jahrhundert ereignen sich einige einschneidende literaturgeschichtliche Veränderungen. Abgesehen vom Druck mit beweglichen Lettern betrifft dies die Umstellung von Vers auf Prosa, die Etablierung von Interpunktionszeichen, außerdem die Erprobung neuer Erzählformen, Themen und Ästhetiken (nebst der Verabschiedung der Ästhetik und Ethik der Ritterromane) sowie die Etablierung einer städtischen Literatur. Im Seminar werden wir uns anhand von Textausschnitten einen Überblick über diese Entwicklungen und damit auch einen Überblick über die Literatur des 15. Jahrhunderts verschaffen.

Literatur

Die Texte und Textausschnitte werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Textanalyse, Interpretation, Literaturtheorie I;

M.A. Deutsche Literatur | 10 ECTS| Gattungen, Formen, Motive in diachroner Perspektive I

M.Ed. Deutsch | 8 ECTS| Germanistische Literaturwissenschaft;

M.Ed. Deutsch Erweiterungsfach (120 ECTS) | 8 ECTS| Vertiefung Germanistische Literaturwissenschaft

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 8 - 10 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude III/HS 3210

05LE10S-2522002

Sprachlich orientierte Lektüre am Beispiel des ›Helmbrechts‹ Wernhers des Gartenære

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164899&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Jonas Hermann
Teilnehmer/innen max. Anzahl: 10

Zwingende Voraussetzung

wöchentliche Primärtextlektüre und Übersetzung ausgewählter Textpassagen ins Neuhochdeutsche

Empfohlene Voraussetzung

Das Seminar richtet sich an Studierende, welche die ›Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur‹ erfolgreich absolviert haben.

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme am Seminar (nicht mehr als zwei Fehltermine gemäß **§6 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen zur B.A.-Prüfungsordnung**)
- abschließende Übersetzungsklausur (90 Minuten)

Inhalte

In der Standesgesellschaft des europäischen Hochmittelalters war sozialer Aufstieg für den bäuerlichen Stand nicht vorgesehen. Die Versnovelle ›Helmbrecht‹ (ca. 1270/80) handelt vom Versuch des gleichnamigen Bauernsohns, den Standesaufstieg in den Adel zu vollziehen. Der Autor, der sich Wernher der Gartenære nennt, inszeniert Helmbrechts Werdegang vom Bauern zum Raubritter und schließlich zum schwer verwundeten Invaliden als mahnendes Beispiel dessen, was passiert, wenn ein Bauer über seinen angeborenen und gottgegebenen Stand hinausstrebt. Zugleich kritisiert die Novelle aber auch die angebliche Verlotterung des Adels, die diese soziale Durchlässigkeit erst ermögliche.

Im Zentrum des Seminars steht die Lektüre und stellenweise Übersetzung des ›Helmbrechts‹ (1934 Verse) anhand einer einsprachigen mittelhochdeutschen Leseausgabe mit laufenden Worterklärungen. Zusätzlich werden wichtiger Prätexte behandelt, auf die sich der ›Helmbrecht‹ durch intertextuelle Verweise bezieht: Das biblische Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15,11–32), Neidharts Winterlied 29 und der ›Erec‹ Hartmanns von Aue (nur Auszüge).

Die Lektüre und Übersetzung der Primärtexte dient zugleich der Vertiefung der in der ›Einführung in die Sprachgeschichte und mittelalterliche Literatur‹ erworbenen Kenntnisse der mittelhochdeutschen Grammatik, und zwar in den Bereichen Negation, Syntax und Kasusgebrauch (Genitiv).

Literatur

Sämtliche Texte und Kursmaterialien werden auf ILIAS bereitgestellt.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10Ü-2522001

Die Handschrift. Mehr als Textträger - Artefakt und Rezeptionszeuge

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164913&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Balázs József Nemes

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 5

Zwingende Voraussetzung

- Lektüre ausgewählter Aufsätze und Vorbereitung workshopspezifischer Inhalte
- aktive Teilnahme an den Diskussionen

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Hausarbeit im Umfang von ca. 20 (8 ECTS) bzw. 25 Seiten (10 ECTS) mit ca. 400 Wörter pro Seite. Abgabetermin: 23. März 2026 (12.00 Uhr MEZ). ACHTUNG: In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung (→forschungsgeschichtliche Verortung und Ausarbeitung des gewählten Themas mit besonderem Fokus auf Interpretation und Analyse von Textstellen, die für das Thema einschlägig sind) fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (→strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise, sprachliche Korrektheit)

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige Teilnahme. Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): die Teilnahme gilt als regelmäßig, wenn "in einer Lehrveranstaltung nicht mehr als 15 Prozent der Unterrichtszeit (d.h. 2 Sitzungstermine, BJN) versäumt werden. Werden zwischen 15 und höchstens 30 Prozent (also max. bis 4 Sitzungstermine, BJN) der Unterrichtszeit aus wichtigem Grund versäumt, soll der Leiter/die Leiterin der Lehrveranstaltung dem/der Studierenden auf Antrag ermöglichen, eine zur Erfüllung des Erfordernisses der regelmäßigen Teilnahme geeignete Ersatzleistung zu erbringen; dem Antrag sind geeignete Nachweise beizufügen."
- Referat (30 Minuten, auf der Basis der angegebenen Forschungsbeiträge). Prüfungsordnung (§6 Abs. 2): „Fehlt ein Studierender/eine Studierende in derjenigen Sitzung eines Seminars oder einer Übung, in der er/sie einen Vortrag zu halten hätte, ist entweder der Vortrag in einer späteren Sitzung nachzuholen oder es ist eine geeignete Ersatzleistung zu erbringen. Hält der/die Studierende den Vortrag nicht oder erbringt er/sie die Ersatzleistung nicht beziehungsweise nicht fristgemäß, so ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung als nicht regelmäßig erfolgt zu bewerten.“

Inhalte

Mittelalter-Philologen arbeiten, wenn sie sich mit Handschriften beschäftigen, wie Kriminalpathologen. Sie nehmen Handschriften als ‚dahingeschiedene‘ Zeugen, als Corpora, wahr und unterziehen sie einer Autopsie, um Auskunft über ihr ‚Vorleben‘ zu erhalten. Dabei interessiert den Philologen neben dem Zeugen selbst auch das, was er bei sich hat, was er mit sich trägt: der Text bzw. die Geschichte, die der Text über sich und den als ‚Träger‘ begriffenen Zeugen erzählt. Steht der solchermaßen als ‚Text-Träger‘ verstandene Zeuge im Mittelpunkt der Untersuchungen, so gilt die Aufmerksamkeit des Philologen vor allem seinem äußeren Erscheinungsbild und den Spuren, die die als ‚Täter‘ begriffenen Schreiber, Auftraggeber, Benutzer vor Jahrhunderten hinterlassen haben: Sie geben Aufschluss sowohl über die näheren Lebensumstände des ‚Text-Zeugen‘ als auch über den ‚Tathergang‘. Sie informieren also darüber, was die ‚Täter‘ dem ‚Zeugen‘ angetan haben. Außerdem verraten sie viel über ‚Täter‘-Profile.

Die Lehrveranstaltung will die TeilnehmerInnen zu einem solch kriminologischen Umgang mit den Überlieferungsträgern befähigen und sie in die Lage versetzen, die Handschriften zu ‚befragen‘, um diese im Grunde stummen Zeugen zum Sprechen zu bringen und ihnen ihre Lebensgeschichte ein Stück weit zu entlocken. Dieser kriminologische Zugriff auf die Handschriften darf freilich nicht, wie so oft in einer autor(text-)zentrierten (Editions-)Philologie, dazu verleiten, im handschriftlichen Text nur einen verwundeten/entstellten Körper zu sehen und die Instanzen der Überlieferung (Schreiber, Auftraggeber, Leser)

zu kriminalisieren. Daher bedarf die praktische Arbeit mit den Überlieferungsträgern einer theoretischen Reflexion, die nicht nur den Wandel der Editionsprinzipien, sondern auch das aktuelle germanistisch-mediävistische Verständnis von mittelalterlicher Textualität und Autorschaft deutlich macht. Auf diese Weise sollen die SeminarteilnehmerInnen dafür sensibilisiert werden, wie sich der handschriftliche Text von dem im „sterilen Abstraktum der gedruckten Seite“ (Joachim Heinzle) gebotenen Text der wissenschaftlichen Edition unterscheidet.

Die Methodenreflexion wird mit workshopartigen Elementen verbunden, die den Studierenden nicht nur einen Eindruck von der Beschaffenheit der mittelalterlichen Überlieferung vermitteln, sondern sie auch zum praktischen Umgang mit mittelalterlichen Überlieferungsträgern befähigen. Die Materialbasis liefern mittelalterliche Handschriften: Es gilt, sie einer Autopsie zu unterziehen.

Veranstaltungsart	Übung
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	17.10.25 10 - 12 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3210 31.10.25 10 - 14 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3210 14.11.25 10 - 14 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3210 05.12.25 10 - 14 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3210 12.12.25 10 - 14 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3210 09.01.26 10 - 14 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3210 16.01.26 10 - 14 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude III/HS 3210 06.02.26 10 - 14 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10K-2522001 **Kolloquium zu ausgewählten Themen
mediävistischer Forschung**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164910&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** Prof. Dr. Racha Kirakosian
Teilnehmer/innen max. Anzahl: 6

Zwingende Voraussetzung

Aktive und regelmäßige Teilnahme, maximal 2 Fehlzeiten

Zu erbringende Studienleistung

2 ECTS mündlich
Ein oder mehrere schriftliche Essays und Vorstellung der Arbeit im Referat.

Lehrmethoden

Präsentation, Diskussion, Moderation

Inhalte

Im Forschungskolloquium bekommen Sie die Möglichkeit, Ihre Abschlussarbeiten vorzustellen und wichtiges Feedback zu erhalten. Je nach Bedarf werden theoretische Texte ebenfalls gelesen. Gastwissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland werden Einblicke in ihre Forschung und Methoden geben.

Zielgruppe

Das Forschungskolloquium ist vordergründig für Studierende des Studiengangs B.A.-Hauptfach Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft und des Masterstudiengangs Deutsche Literatur, jeweils mit der Spezialisierung Germanistische Mediävistik. Auch Doktorand*innen, Postdoktorand*innen und Gastzuhörer*innen sind herzlich willkommen.

Bemerkung / Empfehlung

Besonders für Studierende, die eine Abschlussarbeit vorbereiten.

Veranstaltungsart Kolloquium
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Di 12 - 14 Uhr (c.t.) 14-tägig; 21.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10V-2523006

Theorien und Methoden des Deutschen als Fremd- oder Zweitsprache und der Interkulturellen Literaturwissenschaft

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164866&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Dominik Zink, Prof. Dr. Katharina Brizic

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

Klausur (90 Minuten, benotet), 3.2.2026, 10-12 Uhr

Zielgruppe

M.A. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft |4 ECTS| Dimensionen des Studiums Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Interkulturelle Literaturwissenschaft.

Bemerkung / Empfehlung

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die literatur- und sprachwissenschaftlichen Schwerpunkte des Master-Studiengangs.

Die Interkulturelle Literaturwissenschaft fragt nach Konstruktionen von Fremd- und Selbstkonzepten in der Literatur sowie nach Vorstellungen der Grenzüberschreitung, Übergänglichkeit und Vermittlung von Eigenem und Fremden. Sie analysiert dabei einerseits als Philologie die literarischen Verfahren, sie fragt aber als Kulturwissenschaft auch nach gesellschaftlichen Voraussetzungen und Funktionen der Literatur. Die Vorlesung wirft einerseits einen diachronen Blick auf Literatur vom 18. bis zum 21. Jahrhundert und führt andererseits in die relevanten Theorien, Methoden und Forschungsdiskurse ein.

Im linguistischen Teil wird das Feld *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache* als Ganzes sowie besonders im Kontext der Vermittlung betrachtet. Es werden zentrale theoretische Ansätze in ihrer Entwicklungsabfolge vorgestellt, sodass wir von den ersten Anfängen über Interkulturelles Lernen und Sprachlehr-/lernforschung schließlich zu aktuellen didaktischen Positionen und Prinzipien (z.B. der Migrationspädagogik) gelangen.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Wilhelmstraße 26/R 00 006

05LE10V-2523002

Geschichte des Faust-Stoffes: Von Goethe bis Thomas Mann

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164795&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Peter Riedl

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 50

Zu erbringende Studienleistung

2 ECTS: Vorlesungsbesuch und ausformulierte Mitschriften (1-2 Seiten pro Sitzung). Mitschriften werden nicht benotet.

4 ECTS: Essay (ca. 7-8 Seiten)

Abgabetermin: 20.03.2026

Inhalte

Goethes Faust-Dichtungen bilden den Ausgangspunkt für einen Gang durch die Stoffgeschichte bis zu Thomas Manns Roman *Doktor Faustus*. Die Vorlesung beginnt mit einem resümierenden Blick auf Goethes *Faust I* und fährt dann mit einer genaueren Analyse von *Faust II* fort. Zwischen Goethes *Faust II* und Thomas Manns *Doktor Faustus*, die eingehend behandelt werden, beschäftigt sich die Vorlesung v.a. mit Christian Dietrich Grabbe, Nikolaus Lenau und Heinrich Heine. Auch die Rezeption von (Goethes) *Faust* in der romantischen Literatur wird beleuchtet. Einen Seitenblick werfe ich auf den "nordischen Faust", Henrik Ibsens *Peer Gynt*. Des Weiteren werde ich mich paradigmatisch der Geschichte weiblicher Faust-Figuren widmen. Überlegungen zur Wirkungsgeschichte, zu Faust in der Musik sowie Faust-Parodien runden das Programm der Vorlesung ab.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude I/HS 1228

05LE10V-2523003

Epochenvorlesung: Von der Romantik bis zur Jahrhundertwende

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164796&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sabina Becker

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 185

Zu erbringende Studienleistung

2 ECTS: Mitschriften der Vorlesungssitzungen und ein ausführliches Protokoll

4 ECTS (PH-Studierende): Mitschriften und eine Hausarbeit im Umfang von ca. 6 Seiten (benotet).

Abgabetermin für die schriftlichen Arbeiten: Mittwoch, 25. März 2026

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, /HS Fahrenbergplatz

05LE10V-2523005 **Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164862&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen, mehrere Lehrpersonen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 30

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abfassung eines schriftlichen Essays im Umfang von 10 Seiten à 400 Wörter (benotet). Abgabetermin: 23. März 2026.

In die Bewertung Ihrer Leistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Abfassung eines schriftlichen Essays im Umfang von 10 Seiten à 400 Wörter (unbenotet). Abgabetermin: 23. März 2026.

Inhalte

Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

Veranstaltungsart Vorlesung

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude I/HS 1016

05LE10V-2523001

Einführung in die Literaturwissenschaft

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165047&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Dieter Martin

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 120

Zwingende Voraussetzung

Da die **Prüfungsleistung** im **zugehörigen Begleitseminar** erbracht und verwaltet wird, ist es zwingend erforderlich, dass Sie sich (neben der Vorlesung) auch in einem der **Begleitseminare über HISinOne anmelden**.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die **Prüfungsleistung** wird im **zugehörigen Beleitseminar** erbracht und dort verwaltet.

Bitte melden Sie sich daher **unbedingt** in einem der Beleitseminare an!

Die alleinige Anmeldung zur Vorlesung berechtigt Sie **nicht** zur Teilnahme an einem der Begleitseminare und an der Klausur.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

15.10.25 16 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1015

10.02.26 8 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude I/HS 1221

10.02.26 8 - 13 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3118

05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (1. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164794&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Dieter Martin

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 10. Februar 2026**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Mi., 15. Oktober 2025, 16 bis 18 Uhr, in Hörsaal 1015** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend!**

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 21. Oktober 2025**.

Die **Klausur** findet am **Di., 10. Februar 2026, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (2. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164794&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en PD Dr. Robert Krause

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 10. Februar 2026**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Mi., 15. Oktober 2025, 16 bis 18 Uhr, in Hörsaal 1015** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend!**

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 21. Oktober 2025**.

Die **Klausur** findet am **Di., 10. Februar 2026, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (3. Gruppe)

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164794&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Rebecca Heinrich

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 10. Februar 2026**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Mi., 15. Oktober 2025, 16 bis 18 Uhr, in Hörsaal 1015** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend!**

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 21. Oktober 2025**.

Die **Klausur** findet am **Di., 10. Februar 2026, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (4. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164794&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Dieter Martin

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 10. Februar 2026**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Mi., 15. Oktober 2025, 16 bis 18 Uhr, in Hörsaal 1015** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend!**

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 21. Oktober 2025**.

Die **Klausur** findet am **Di., 10. Februar 2026, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (5. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164794&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Flavio Auer

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 10. Februar 2026**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Mi., 15. Oktober 2025, 16 bis 18 Uhr, in Hörsaal 1015** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend!**

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 21. Oktober 2025**.

Die **Klausur** findet am **Di., 10. Februar 2026, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (6. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164794&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 10. Februar 2026**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Mi., 15. Oktober 2025, 16 bis 18 Uhr, in Hörsaal 1015** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend!**

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 21. Oktober 2025**.

Die **Klausur** findet am **Di., 10. Februar 2026, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (7. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164794&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Björn Thesing

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 10. Februar 2026**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Mi., 15. Oktober 2025, 16 bis 18 Uhr, in Hörsaal 1015** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend!**

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 21. Oktober 2025**.

Die **Klausur** findet am **Di., 10. Februar 2026, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 18 - 20 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2523001 Einführung in die Literaturwissenschaft (8. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164794&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Juliane Blank

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abschlussklausur am **Di., 10. Februar 2026**, 8:30 bis 13:00 Uhr (Schreibzeit: 4 Stunden)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige **Teilnahme** und fristgerechte wöchentliche Einreichung von **12 individuell bearbeiteten Aufgabenblättern**.

Inhalte

In der **ersten Vorlesungswoche** findet am **Mi., 15. Oktober 2025, 16 bis 18 Uhr, in Hörsaal 1015** eine (einmalige) zentrale Einführungsveranstaltung statt.

Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist für alle Studierenden **verpflichtend!**

Die **Begleitseminare** beginnen in der zweiten Vorlesungswoche, also am **Di., 21. Oktober 2025**.

Die **Klausur** findet am **Di., 10. Februar 2026, 8:30 bis 13:00 Uhr**, statt.

Bemerkung / Empfehlung

Melden Sie sich **unbedingt** auch zu der **übergeordneten Veranstaltung** (Vorlesung "Einführung in die Literaturwissenschaft") an!

Dann ist sichergestellt, dass Sie über HISinOne und ILIAS alle zentralen Informationen (Zentrale Eröffnungsveranstaltung / Klausur) erhalten.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2523002 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft
(1. Gruppe)**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165053&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** PD Dr. Robert Krause

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523002

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (2. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165053&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

PD Dr. Robert Krause

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 18 - 20 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523002 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft
(3. Gruppe)**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165053&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

PD Dr. Christopher Meid

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 8 - 10 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523002 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft
(4. Gruppe)**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165053&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

PD Dr. Christopher Meid

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 12 - 14 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523002 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft
(5. Gruppe)**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165053&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** PD Dr. Christopher Meid

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523002 **Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft
(6. Gruppe)**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165053&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mo 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2523002

Techniken und Methoden der Literaturwissenschaft (7. Gruppe)

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165053&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2523101 **Fragmente einer Sprache der Liebe: R. Barthes, Werther, S. Freud**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164867&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche PD Dr. Robert Krause

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

regelmäßige Teilnahme (max. 2 entschuldigte Fehltermine); Erwartet werden ferner: regelmäßige Lektüre deutschsprachiger Texte, Vor- und Nachbereitung; aktive Mitarbeit; Übernahme eines Referats (max. 30 Min. Dauer, mit Handout [1 Seite; Normseite à 400 Wörter]).

Zu erbringende Prüfungsleistung

- 6 ECTS: Hausarbeit: ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörtern), die bis zum 16. März 2026 abzugeben ist und die benotet wird.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

- 6 ECTS: Abschlussgespräch, 20 Min. Dauer. Das Abschlussgespräch findet in der letzten Vorlesungswoche (KW 6, 2026) statt und wird nicht benotet.

Lehrmethoden

Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion.

Inhalte

Seine *Fragmente einer Sprache der Liebe* (EA 1977) seien notwendig, weil "der Diskurs der Liebe heute von extremer Einsamkeit ist": "von Tausenden von Subjekten geführt", werde dieser Diskurs "von niemandem verteidigt" und müsse deshalb endlich "bejaht" werden, schreibt Roland Barthes. Ausgehend von diesem Klassiker wollen wir im Kurs typische Aspekte des Liebesdiskurses kennenlernen und diskutieren. Dabei kommen Goethes *Werther*-Roman und Sigmund Freuds Psychoanalyse, auf die sich Barthes immer wieder bezieht, besondere Bedeutung zu.

Literatur

Zielgruppe

Studierende der Germanistik und der vergleichenden Literaturwissenschaft mit Interesse am Liebesdiskurs und an damit verbundenen ästhetischen, semiotischen, psychologischen und psychoanalytischen Fragestellungen.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude I/HS 1137

05LE10S-2523105

Märchen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164868&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Christopher Meid

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige aktive Teilnahme; Mitarbeit in einer Referatsgruppe.

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: Hausarbeit: ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörtern), Abgabe bis zum 10.03.2026.

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme eines 20minütigen Referats mit zweiseitigem Handout.

Lehrmethoden

Seminardiskussion, Präsentationen.

Lernziele

Erwerb eines fundierten Überblicks über die literarischen Ausformungen der Gattung ‚Märchen‘ in ihren literatur- und kulturhistorischen Zusammenhängen. Dass daneben die üblichen ‚Kollateralkompetenzen‘ eines literaturwissenschaftlichen Studiums vertieft werden, versteht sich.

Inhalte

Märchen, also kürzere, zuweilen mündlich tradierte Erzählungen, die wunderbare Ereignisse ins Zentrum stellen, gibt es wohl in nahezu allen Kulturen. Wir legen den Schwerpunkt auf die deutschsprachige Tradition und behandeln schwerpunktmäßig Märchen des 18. und 19. Jahrhunderts, um zum einen die märchentypischen Motive und Erzählstrukturen zu erarbeiten und zum anderen nach der jeweiligen literarhistorischen Bedeutung des Genres zu fragen. Dabei kommen unterschiedliche Traditionen (etwa die erotischen Feenmärchen der Aufklärung oder die von den Brüdern Grimm gesammelten sog. ‚Volksmärchen‘) ebenso zur Sprache wie die Transformation von Märchenmotiven in der Literatur der Romantik und der klassischen Moderne.

Literatur

Zur Einführung: Bluhm, Lothar/Stefan Neuhaus (Hrsg.): Handbuch Märchen. Berlin/Heidelberg 2023.

Zielgruppe

Studierende.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude I/HS 1137

05LE10S-2523106

Das Sonett. Deutsche und europäische Perspektiven

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164869&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Gesa von Essen
Teilnehmer/innen max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten à 400 Wörter. Abgabetermin: 23. März 2026.
In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung).
Übernahme einer Sitzungsvorbereitung mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und Impulsreferat (ca. 10 Minuten).

Inhalte

Kaum eine Gedichtform hat eine derart reiche Gattungsgeschichte aufzuweisen wie das Sonett, das in nahezu alle europäischen Literaturen Eingang fand und mit Petrarca's *Canzoniere* in Italien und Shakespeares Sonetten in England erste Höhepunkte erreicht. In Deutschland führt die Entwicklungslinie von den barocken Nachbildungen bei Gryphius, Opitz und Hofmannswaldau über die Wiederbelebung der Gattung um 1800 und die Formexperimente der Jahrhundertwende bei Rilke, George oder den Expressionisten bis hin zu den teils parodistischen, teils artifizialen Transformationen des späten 20. Jahrhunderts bei Gernhardt, Jandl oder Grünbein. Das Ziel des Seminars ist ein doppeltes: einerseits soll die bis heute andauernde Produktivität der Gattung zwischen strenger Form und freier Variation, zwischen Traditionsbezug und modernistischem Experiment herausgearbeitet werden; und andererseits sollen in komparatistisch erweiterter Perspektive die zentralen Texte der Gattungsgeschichte in genauer Einzelanalyse untersucht und in ihrer je eigene ‚Handschrift‘ gewürdigt werden.

Literatur

Zur Anschaffung:

F. Petrarca, *Canzoniere* (ital./dt.), hg. v. P. Brockmeier (RUB 18378); W. Shakespeare, *The Sonnets* (engl./dt.), hg. v. R. Borgmeier (RUB 9729).

Weitere Texte werden als Reader über die Ilias-Plattform zur Verfügung gestellt. Zugleich lohnt ein Blick auf folgende websites: www.sonett-archiv.com; www.sonett-central.de.

Zur Einführung:

J.-U. Fechner Hg., *Das deutsche Sonett. Dichtungen – Gattungspoetik – Dokumente*, München 1969

H.-J. Schlütter u.a., *Sonett*, Stuttgart 1979

F. Kemp, *Das europäische Sonett*, 2 Bde., Göttingen 2002

T. Borgstedt, *Topik des Sonetts*, Tübingen 2009

E. Greber/E. Zemanek Hg., *Sonett-Künste: Mediale Transformationen einer klassischen Gattung*, Dozwil 2012.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Breisacher Tor/R 204

05LE10S-2523111

Grimmelshausen: *Simplicissimus Teutsch*

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164870&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Björn Thesing

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, eine umfassende und intensive Textlektüre zu betreiben.

Empfohlene Voraussetzung

Grundlegende Kenntnisse der deutschen Literaturgeschichte sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12–15 Seiten (á 400 Wörter). Abgabetermin 30. März 2026.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme eines Referates oder einer Sitzungsmoderation (kurze Einführung in das Sitzungsthema, Entwicklung von 3 Leitfragen für die Seminardiskussion und vertiefte Auseinandersetzung mit der Sitzungsthematik inkl. der bereitgestellten Forschungsliteratur).

Lehrmethoden

Diskussion in Plenum, einführende Impulsreferate, Sitzungsmoderationen.

Lernziele

Ziel der Veranstaltung ist es, den Umgang mit frühneuzeitlicher Literatur einzuüben. Im Seminar werden wir uns daher den *Simplicissimus* sehr kleinteilig durch eine Kombination aus sukzessiven close-reading-Verfahren (Schwerpunkte: Erzähltheorie und satirisches Schreiben) und zeit- und epochenspezifischen Kontextualisierungen (Barockliteratur, Dreißigjähriger Krieg, Reformation usw.) zu erschließen versuchen.

Inhalte

Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch (1668/1669) darf gemeinhin als der bekannteste deutschsprachige Prosatext des 17. Jahrhunderts gelten. Es handelt sich außerdem um einen der wenigen Texte aus der Makroepoche der Frühen Neuzeit, der sich im Wandel der Zeit zu einem echten Bestseller entwickelt und infolgedessen auch stark traditionsbildend auf die jüngere Geschichte der deutschen Literatur gewirkt hat. Verantwortlich dafür ist nicht zuletzt eine einzigartige erzählerische Kombinatorik aus wundersamen Abenteuerepisoden, satirisch-humoristischen Schwänken und Possen sowie einer oft enzyklopädisch verfahrenen literarischen Wissensvermittlung. Mit seinem *Simplicissimus* hat Grimmelshausen ferner die Gattung des Pikaro-Romans im deutschen Sprachraum etabliert und damit den Weg für die umfassende literarische Rezeption des Subgenres von Joseph von Eichendorff über Thomas Mann bis hin zu Daniel Kehlmann geebnet.

Literatur

Primärliteratur: Johann Jacob Christoffel von Grimmelshausen: *Simplicissimus Teutsch*. Text und Kommentar (DKV Taschenbuch). Hrsg. v. Dieter Breuer. Frankfurt am Main 62024.

Forschungsliteratur: Eine Auswahlbibliografie einschlägiger Forschungstexte wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Zur Einführung eignen sich:

Breuer, Dieter: *Grimmelshausen-Handbuch*. München 1999.

Meid, Volker: *Grimmelshausen: Epoche – Werk – Wirkung*. München 1994.

Bemerkung / Empfehlung

Das Seminar ist als Einführung in die Literatur der Frühen Neuzeit geeignet, richtet sich aber gleichermaßen an unerfahrene wie fortgeschrittene Studierende.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegengebäude III/HS 3210

05LE10S-2523102

Wiener Moderne

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165062&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

intensive Textlektüre

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten à 400 Wörter/Seite)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin der Hausarbeit: 13. März 2026

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS: regelmäßige Teilnahme (incl. Impulsreferat von ca. 5 Min. und Diskussionsleitung während einer Seminarsitzung)

Inhalte

„Ich erlebe jetzt eine sonderbare Zeit: mein inneres Leben macht aus Menschen, Empfindungen, Gedanken und Büchern eine wirre Einheit, die Wurzeln aller dieser Dinge wachsen durcheinander wie bei Moos und Pilzen und man spürt auf einmal, daß die Scheidung von Geist und Sinnen, Geist und Herz, Denken und Tuen eine äußerliche und willkürliche ist. panta rhei.“ So schreibt Hugo von Hofmannsthal im Jahr 1894 an Leopold von Andrian und formuliert damit die Diagnose eines „wirren“ Zeitalters. Diese epochale Verunsicherung wird in der zeitgenössischen Philosophie, Psychologie und Kunst und besonders in der Literatur der Wiener Moderne kritisch reflektiert. Programmatisch fordert ihr führender Literaturkritiker Hermann Bahr die Abkehr vom naturalistischen Interesse an der sozialen Außenwelt und die Hinwendung zur psychologischen Darstellung der „nervösen“ Innenwelt des Menschen. Ob und wie unterschiedliche Autoren diesem Postulat der ‚Nervenkunst‘ entsprechen, wird im Seminar anhand genauer Textanalysen diskutiert.

Literatur

Primärliteratur:

Hugo von Hofmannsthal: *Das Märchen der 672. Nacht, Reitergeschichte, Ein Brief*;
Arthur Schnitzler: *Anatol, Liebelei, Der einsame Weg, Casanovas Heimfahrt, Fräulein Else. Traumnovelle*.

Forschungsliteratur:

Dagmar Lorenz: *Wiener Moderne*, Stuttgart 2007; Iris Paetzke: *Erzählen in der Wiener Moderne*, Tübingen 1992; Gotthart Wunberg (Hg.): *Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910*, Stuttgart 2006 [Textsammlung].

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Fr 8.30 - 10 Uhr (s.t.); 17.10.25 - 06.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523104

Science Fiction vom 19. bis 21. Jahrhundert

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165067&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Flavio Auer

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten à 400 Wörter)
Abgabetermin: 23. März 2026

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung), Beteiligung an der Diskussion im Seminar, Übernahme eines Einleitungsreferats (ca. 15 Minuten).

Inhalte

Schon seit Anbeginn dient Literatur auch immer der Reflexion wissenschaftlichen Wissens. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert erfüllt vor allem eine Gattung, die als Science Fiction bezeichnet wird, diese Funktion. Im Seminar werden wir einen breiten Bogen angefangen von Jules Verne, H.G. Wells und Kurd Laßwitz bis in die Gegenwart schlagen und uns dabei besonders mit zwei Fragen beschäftigen: Erstens, wie Science Fiction den wissenschaftlichen Fortschritt reflektiert, vorhersagt und auch beeinflusst; zweitens, wie Begegnungen mit Außerirdischen dazu dienen, das menschliche Selbstbild zu reflektieren. Astronomische Science Fiction wird daher einen besonderen Schwerpunkt bei der Textauswahl bilden.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 12 - 14 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2523103

E.T.A. Hoffmann

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165065&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Hee-Ju Kim

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

intensive Textlektüre

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten à 400 Wörter/Seite)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin der Hausarbeit: 13. März 2026

Zu erbringende Studienleistung

6 ECTS: regelmäßige Teilnahme (incl. Impulsreferat von ca. 5 Min. und Diskussionsleitung während einer Seminarsitzung)

Inhalte

„Warum kann ich mich an deinen sonderbaren fantastischen Blättern nicht satt sehen, du kecker Meister?“ Diese Frage, die E.T.A. Hoffmann an den Kupferstecher Jacques Callot stellt, stellt sich auch bei der Lektüre Hoffmanns selbst, vor allem aber angesichts seiner *Fantasiestücke* (1814/15). Hier unternimmt der Autor, „dem die Gestalten des gewöhnlichen Lebens in seinem innern romantischen Geisterreiche erscheinen, und der sie nun in dem Schimmer, von dem sie dort umflossen, wie in einem fremden wunderlichen Putze darstellt“, den Versuch, dichterisch „in Callot’s Manier“ zu arbeiten. Was im Vorwort derart angekündigt wird, löst die zunächst heterogen wirkende Sammlung der *Fantasiestücke* ein: In einem inhaltlich wie formal breit gefächerten Spektrum entfaltet sich das Fantastische als Spielart der Vermittlung von alltäglicher Wirklichkeit und märchenhaft-magischen Sphären, von Philistertum und Künstlerexistenz, von Dresden und Atlantis. Im Genre des Märchens (*Der goldne Topf*), des Nachtstücks (*Der Magnetiseur*, *Die Abenteuer der Sylvester-Nacht*), der Satire (*Nachricht von den neuesten Schicksalen des Hundes Berganza*), der Musiknovelle (*Ritter Gluck*, *Don Juan*) sowie der musikästhetischen Reflexionen (*Kreisleriana*) erschafft Hoffmann einen erstaunlichen Kosmos: „In seiner dunklen Kammer (camera obscura)“ – schreibt Jean Paul in seiner Vorrede zu den *Fantasiestücken* – „bewegen sich an den Wänden heftig und farbenecht die koketten Kleister- und Essigsäule der Kunst gegen einander, und beschreiben schnalzend ihre Kreise.“ Wie dabei das ‚Fantastische‘ jeweils aus dem Alltäglichen heraus im Medium von Humor, Selbstreflexivität, Ironie u.a. konstruiert und bespiegelt wird, soll im Seminar untersucht werden. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft zu mikroskopischer Textlektüre und Interpretation.

Literatur

Zur allgemeinen biographischen und interpretatorischen Orientierung seien folgende Werke zu Hoffmann empfohlen: Rüdiger Safranski: E.T.A. Hoffmann. Das Leben eines skeptischen Phantasten, München/Wien 1984; Günter Saße (Hrsg.): Interpretationen E.T.A. Hoffmann, Romane und Erzählungen, Stuttgart 2004; Claudia Liebrand: Aporie des Kunstmythos. Die Texte E.T.A. Hoffmanns, Freiburg i. Br. 1996.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Fr 10 - 12 Uhr (c.t.); 17.10.25 - 06.02.26, Kollegengebäude III/HS 3301

05LE10S-2523108 Rankende Texte. Pflanzenlyrik von der Aufklärung bis zur Gegenwart

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165070&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Rebecca Heinrich

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Aktive Mitarbeit im Seminar, regelmäßige Vor- und Nachbereitung

Empfohlene Voraussetzung

Bereitschaft und Interesse, sich auch durch einen ästhetisch-kreativen, performativen, wirkungsästhetischen und kulturvermittelnden Ansatz mit Pflanzenlyrik auseinandersetzen, da wir - vorbehaltlich der finanziellen Zusage - kulturelle Veranstaltungen unternehmen werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistung (6 ECTS): Schriftliche Ausarbeitung einer Hausarbeit zu einem seminarverwandten Thema (12-15 Seiten à 400 Wörter/Seite). In die Bewertung der Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung des Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit). Abgabetermin für die Hausarbeit: 18. März 2026.

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistung (6 ECTS): Während des Semesters sind drei schriftliche Aufgaben (Umfang ca. 300-500 Wörter) zu einzelnen Aspekten des Seminarthemas einzureichen. Sie dienen der Einübung der Lerninhalte und können als Basis für die Hausarbeit verwendet werden; Einmalige schriftliche Einreichung eines ausformulierten Exposés zur Hausarbeit (300-500 Wörter), das a) Fragestellung/Thesen, b) Gliederung, c) Forschungsliteratur umfasst und zu dem die Studierenden einmalig mündlich (Sprechstunde, 20min) oder schriftlich (E-Mail mit Anm.) Feedback erhalten; regelmäßige Anwesenheit im Sinne der Prüfungsordnung.

Lehrmethoden

Exploratives Lehrverfahren: Die Studierenden erarbeiten die Inhalte selbstwirksam unter Berücksichtigung eigener Interessen in didaktisch klar strukturierten Lernsettings. Die Ansätze und Zugänge werden erarbeitet und eingeübt. Diese Übungen unterstützen die Studierenden dabei, sich die Inhalte kontinuierlich anzueignen, um selbstständig einen klaren thematischen Schwerpunkt für eine Hausarbeit mit einer das eigene Erkenntnisinteresse beachtenden Fragestellung verfassen zu können.

Lernziele

Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- vertiefte literatur- und kulturwissenschaftliche Kenntnisse und gattungspoetologische Kategorien anzuwenden;
- sich den Forschungsstand zu einer klar umrissenen Fragestellung systematisch zu erschließen;
- auf der Basis dieses Forschungsstandes eine eigene literaturwissenschaftliche Analyse anzustellen.

Die Studierenden haben ihre Lesefähigkeit durch Umgang mit historisch entfernten Texten („Alterität“) profiliert und ein historisches Bewusstsein gewonnen.

Inhalte

"nicht zu unterschätzen: der giersch / mit dem begehren schon im namen – darum / die blüten, die so schwebend weiß sind, keusch / wie ein tyrannentraum." [1]

Das Gedicht Jan Wagners unterstreicht, was das sich in den letzten zehn Jahren formierende interdisziplinäre Forschungsfeld der (Critical) Plant Studies postuliert: Pflanzen sind nicht zu unterschätzen; ihnen kommt eine elementare Bedeutung zu, da sie die Grundlage des menschlichen Atmens und damit auch des Lebens

sind. Die literatur- und kulturwissenschaftliche Pflanzenforschung widmet sich den bislang unterbeleuchteten Pflanzen in der Literatur und erforscht die damit einhergehenden Ästhetiken, Poetiken, Symboliken, Formen, aber auch Kulturtechniken, kulturellen Konzepte und kulturwissenschaftlichen Metaphern des Vegetabilen. Dabei stehen die Plant Studies (deshalb das "critical") in der Tradition anthropozöner Literatur und Ansätzen des Ecocriticism, nach welchen der Mensch in der intersubjektiven Relation zur Pflanze betrachtet wird und mithin nach der Agency des Vegetabilen gefragt wird, da eine solche biozentrische Poetik allem, also auch Pflanzen, einen Eigenwert zumisst.

Gerade die deutschsprachige Pflanzenlyrik liefert einen ästhetischen Beitrag dazu, das Mensch-Natur-Verhältnis zu reformulieren, in die kulturelle Repräsentation von Pflanzen einzugreifen und eine neue, grenzenauflösende Perspektive auf Pflanzen einzunehmen oder Pflanzen gar als eigenständige Akteure, ja Subjekte zu denken. Damit ist den literatur- und kulturwissenschaftlichen Plant Studies ein ethisch-philosophisches, aber auch ein diskursanalytisches Erkenntnisinteresse eingeschrieben, wenn sie danach fragen, welches Wissen über Pflanzen in Gedichten vorherrscht, wie es umgedeutet oder reflektiert wird. Dabei erscheint ein diachroner Zugang produktiv: Denn nicht erst in der Gegenwartslyrik (Poschmann; Scheuermann; Wagner) vor dem Hintergrund des massenhaften Artensterbens und der Klimakrise werden biozentrische Poetiken formuliert, bereits in der Frühaufklärung etwa wurde eine botanische Anthropologie entworfen (Detering 2022) und auch beim ‚klassizistischen Romantiker‘ Friedrich Hölderlin lässt sich bereits eine Klimapoetik bzw. thermostatische Dichtung beschreiben (Auer 2016).

Vor dem Hintergrund des skizzierten theoretisch-methodologischen Rahmens bietet das Seminar einen diachronen Überblick der Pflanzenlyrik von der Frühaufklärung bis zur Gegenwart aus einer kulturwissenschaftlichen Perspektive. Einerseits werden die Gedichte des Seminarkorpus' mittels close reading auf ihre poetischen Spezifika hin untersucht; dabei werden Grundlagen der Lyrikanalyse wiederholt und gattungspoetologische Kenntnisse vertieft. Andererseits werden wir immer auch kulturwissenschaftliche Fragen an die Gedichte stellen, und dies unter Anwendung kulturwissenschaftlicher Konzepte der Plant Studies (etwa: Agency, Interdependenz, natureculture).

[1] Jan Wagner: „giersch“. In: Regentonnenvariationen. Gedichte. Berlin 2014, S. 7.

Literatur

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit ausgewählten Gedichten / Gedichtzyklen zur Verfügung gestellt. Dieser ist diachron angelegt und umfasst vegetabile Poetiken und Pflanzenlyrik von Barthold Heinrich Brockes der Frühaufklärung (17. Jh.) über Friedrich Hölderlins Klimapoetiken und Johann Wolfgang von Goethes vegetabile Poetiken bis hin zu Jan Wagner, Marion Poschmann und Silke Scheuermann in der jungen Gegenwartslyrik (21. Jh.) und weitere mehr.

Eine finale Bibliografie (Primär- und Sekundärliteratur) wird zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

Vorab sei folgende Forschungsliteratur zur Einführung empfohlen:

- Jacobs, Joela/Kranz, Isabel/Nitzke, Solvejg (Hg.): Plant Poetics. Literary Forms and Functions of the Vegetal. Leiden 2025.
- Al-Taie, Yvonne/Dueck, Evelyn (Hg.): Blütenlesen. Poetiken des Vegetabilen in der Gegenwartslyrik. Berlin 2023.
- Stobbe, Urte/Kramer, Anke/Wanning, Berbeli (Hg.): Literaturen und Kulturen des Vegetabilen. Plant Studies – kulturwissenschaftliche Pflanzenforschung. Berlin u. a. 2022.
- Dürbeck, Gabriele/Probst, Simon/Schaub, Christoph (Hg.): Anthropozäne Literatur. Poetiken – Genres – Lektüren. Berlin 2022.
- Stobbe, Urte: Plant Studies. Pflanzen kulturwissenschaftlich erforschen – Grundlagen, Tendenzen, Perspektiven. In: Kulturwissenschaftliche Zeitschrift 4 (2019) 1, S. 91–106.
- Laist, Randy (Hg.): Plants and Literature. Essays in Critical Plant Studies. Amsterdam 2013.

Eine audiovisuelle Einführung findet sich auch auf YouTube:

- Lesung und Gespräch mit Silke Scheuermann, "Dichten über Pflanzen" (2021): [»Silke Scheuermann« Dichten über Pflanzen | Lesung](#)

Zielgruppe

B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II bzw. Spezialisierung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II

2-HF-B Deutsch |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

B.A. Germanistik: Deutsche Literatur |6 ECTS| Neuere deutsche Literatur

M.Ed.-Erweiterungsfach (90 oder 120 ECTS) | 6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

Bemerkung / Empfehlung

Es wird empfohlen, sich vor Beginn der Lehrveranstaltung nochmals die Grundlagen der Lyrikologie (Analyse und Interpretation von Lyrik) anzusehen. Eine gute Einführung bietet Burdorf (2015): [Einführung in die Gedichtanalyse | SpringerLink](#) Hilfreich kann es dabei sein, Lerneinheit I bis IV der "Einführung in die Literaturwissenschaft" anzusehen bzw. durchzuarbeiten. Den aktuellen Online-Kurs hierzu finden Sie auf ILIAS, z. B. "Einführung in die Literaturwissenschaft | SoSe 25". Empfohlen wird zudem ein kulturwissenschaftliches Interesse an literaturwissenschaftlichen Fragestellungen.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude III/HS 3305

05LE10S-2523109

Künstlerinnenromane der Jahrhundertwende

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165074&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Milosh Lieth

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit. Eine zu Semesterbeginn erfolgte Lektüre der drei o.g. Romane ist **nicht** zwingend vorausgesetzt; die (vollständige) Romanlektüre erfolgt etappenweise über das Semester.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten à 400 Wörter.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme gemäß der Prüfungsordnung.

Übernahme eines Impulsreferats (ca. 10 Minuten) mit Thesenpapier (1-2 Seiten).

Inhalte

"Ich betonte, daß ich mich absichtlich hier nicht mehr auf die Frage oder Behauptung einlasse, ob die Frauen jemals zu Kunsttaten - Genialität usw. fähig seien oder nicht. Ich setze vielmehr voraus, daß sie es sind, und untersuche die Hemmungen dieser geistigen und sozialen Expansion". Lu Märten schreibt das im August 1914; die Sätze sind ihrer dann 1919 erschienenen Studie *Die Künstlerin* vorangestellt. Das Veröffentlichungsjahr spricht für die programmatischen, auf (künstlerische) Emanzipationserfüllung im neuen politischen System drängenden Tendenzen ihrer Schrift. Umgekehrt kann man sie, nicht zuletzt weil der Beginn ihrer Niederschrift in den August 1914 und damit in jenen Monat fiel, der wie kein zweiter das Anfang vom Ende des deutschen Kaiserreichs markiert, als Summenstrich auffassen. Seit langem schon, man denke an Sabine Lepsius' berühmtes *Selbstbildnis* (1885), hatten sich Bildende Künstlerinnen und Schriftstellerinnen zusehends selbstbewusst ins künstlerische Feld ihrer Zeit hinein entworfen. Doch im gleichen Maße, wie sie es taten, suchten reaktionäre Kräfte jene von Lu Märten benannten "Hemmungen" aufrechtzuerhalten und zu verstärken - erinnert sei nur an Karl Schefflers Abhandlung *Die Frau und die Kunst* (1908) oder Marinettis *Manifesto de Futurismo* (1909). Symptomatischer noch als Lepsius' *Selbstbildnis* dürfte die Tatsache sein, dass es zeit ihres Lebens nie ausgestellt worden ist.

Wenn der Künstlerroman nach dem Vorbild von Tiecks *Franz Sternbalds Wanderungen* (1798) oder Novalis' *Heinrich von Ofterdingen* (1802) die "polare Spannung zwischen der kreativen Erlebniswelt des Subjekts und dem lebenspraktischen Anspruch der Gesellschaft" thematisiert und damit "über Voraussetzungen und Bedingungen von Kreativität" (Metzler Lexikon Literatur) reflektiert, scheint in ihm eigentlich die ideale Form gefunden, das Künstlerinnendilemma zwischen schöpferisch-weiblicher Selbstentfaltung und bürgerlich-männlicher Norm zu untersuchen. Nicht zuletzt, weil in der Tradition des Künstlerromans allzu oft der Künstler-als-Mann entworfen worden ist, kann von einer bloßen Aneignungsgeschichte aber keine Rede sein. Im (Lektüreintensiven!) Seminar wollen wir das und vieles andere mehr am Beispiel dreier Romane der Jahrhundertwende diskutieren, die Künstlerinnenfiguren (Autorinnen und/oder Malerinnen) in den Mittelpunkt stellen: Helene Böhlau *Halbtier!* (1899), Franziska zu Reventlows *Ellen Olestjerne* (1903) und Gabriele Reuters *Das Tränenhaus* (1908).

Literatur

Alle im Seminar verhandelten Texte, einschließlich der Romane, werden Ihnen über *Ilias* zur Verfügung gestellt. Sollten Sie die Romane bereits vorab lesen wollen (herzliche Einladung!), sind folgende, seminarrelevante Ausgaben empfohlen:

Böhlau, Helene: *Halbtier!* Herausgegeben von Henriette Herwig/Jürgen Herwig. Mellrichstadt 2003.

Reventlow, Franziska zu: *Ellen Olestjerne*. In: Dies.: Sämtliche Werke, Briefe und Tagebücher. Bd. 1: Romane 1. Herausgegeben von Karin Tebben. Oldenburg 2004, S. 11-184.

Reuter, Gabriele: *Das Tränenhaus*. Herausgegeben von Carsten Dürkob. Hamburg 2013.

Zur fachlichen Einführung empfiehlt sich:

Brinkler-Gabler, Gisela: *Perspektiven des Übergangs. Weibliches Bewußtsein und frühe Moderne*. In: Dies. (Hrsg.): Deutsche Literatur von Frauen. Bd. 2: 19. und 20. Jahrhundert. München 1988, S. 169-205.

Dehning, Sonja: *Tanz der Feder. Künstlerische Produktivität in Romanen von Autorinnen um 1900*. Würzburg 2000.

Zielgruppe

B.A. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II

B.A. Germanistik aus deutsch-französischer Perspektive |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft II

2-HF-B Deutsch |6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

B.A. Germanistik: Deutsche Literatur |6 ECTS| Neuere deutsche Literatur

M.Ed.-Erweiterungsfach (90 oder 120 ECTS) | 6 ECTS| Vertiefung Neuere deutsche Literaturwissenschaft I

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Mi 12 - 14 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude III/HS 3214

05LE10S-2523110

Die Schweiz im Spiegel der Literatur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165077&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Marie-Christine Alberts

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende und aktive Mitarbeit.

Empfohlene Voraussetzung

Englisch- und Französischkenntnisse sind hilfreich, allerdings keine Grundvoraussetzung für die Teilnahme, da auch Übersetzungen ins Deutsche bereitgestellt werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten à 400 Wörter). Abgabetermin: 9. März 2026.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit (im Sinne der Prüfungsordnung).

Anfertigen eines Thesenpapiers zu den Inhalten einer Sitzung.

Anfertigen eines Studientagebuchs zur Reflexion der Seminarinhalte (ca. 200-400 Wörter pro Sitzung). Das Studientagebuch muss für insgesamt 8 Sitzungen erstellt werden, wobei die jeweiligen Sitzungen selbst ausgewählt werden können.

Inhalte

Galten die Alpen über viele Jahrhunderte als bedrohlich und wurden vorwiegend für Handels- oder militärische Zwecke passiert, erlebte die verbreitete Wahrnehmung des Gebirgszugs im 18. Jahrhundert einen Wandel. Im Rahmen physikotheologischer Studien dienten die Alpen als Beweis für die Schönheit und Vollkommenheit der göttlichen Schöpfung und insbesondere die Schweizer Alpenregion wurde zunehmend zum Ziel europäischer Reisender. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte sich auch unter deutschen Reisenden und Schriftstellern eine Schweizbegeisterung, die neben vermehrten Reisen in die Region vor allem in einer literarischen Auseinandersetzung mit der Schweiz ihren Ausdruck fand. Die zunehmende touristische Erschließung der Schweizer Alpen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert durch Eisen- und schließlich auch Bergbahnen sowie die Etablierung der Grand Hotels ebnete den Weg für die Vielzahl unterschiedlichster Touristen, die bis heute die Schweiz bereisen. In dem Seminar beschäftigten wir uns mit den Kontinuitäten und Veränderungen der Wahrnehmungen der Schweizer Alpen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart, die sich in literarischen Texten sowohl deutscher als auch schweizerischer Schriftsteller widerspiegeln (z.B. Albrecht von Haller, Thomas Mann und Urs Widmer). Vereinzelt werden auch Texte französisch- und englischsprachiger Autoren vergleichend hinzugezogen.

Literatur

Die Textauswahl wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2523107

Heldinnen im Drama um 1800

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165069&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Gesa von Essen

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten à 400 Wörter. Abgabetermin: 23. März 2026.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung).

Übernahme einer Sitzungsvorbereitung mit Thesenpapier (1-2 Seiten) und Impulsreferat (ca. 10 Minuten).

Inhalte

An der Epochenschwelle um 1800 betreten einige der berühmtesten Frauenfiguren der deutschen Literaturgeschichte die Theaterbühne: Goethes Iphigenie, Schillers Maria, Elisabeth und Johanna, Kleists Penthesilea und Käthchen – sie alle fügen sich in traditionelle Rollenmodelle kaum noch ein, sondern agieren als Heldinnen, die weibliche Handlungsspielräume neu ausloten und damit zugleich die überkommene Geschlechterordnung in Frage stellen. Das Seminar soll im close reading zentraler dramatischer Texte, die in kulturwissenschaftlicher Perspektive durch Positionen der zeitgenössischen und gegenwärtigen gender-Debatte ergänzt werden, einer ganzen Spange von Leitfragen nachgehen: Welches Frauenbild wird von den Autoren entworfen? Welche Diskursfelder werden dabei vorrangig ausgestaltet? Wie sind die Konstruktion von Männlichkeit und Weiblichkeit aufeinander bezogen? Und schließlich: wodurch zeichnet sich weibliches Heldentum jeweils aus?

Literatur

Arbeitsgrundlagen:

Zur Anschaffung:

Goethe, Johann Wolfgang, Iphigenie auf Tauris; Schiller, Friedrich, Maria Stuart; ders., Die Jungfrau von Orleans; Kleist, Heinrich von, Penthesilea; ders., Das Käthchen von Heilbronn (jeweils in einer der gängigen Ausgaben bei Reclam oder dem Deutscher Klassiker Verlag)

Zur Einführung:

Lange, Sigrid, Die Utopie des Weiblichen im Drama Goethes, Schillers und Kleists, Frankfurt a.M. 1993
Marwyck, Mareen van, Gewalt und Anmut. Weiblicher Heroismus in der Literatur und Ästhetik um 1800, Bielefeld 2010

Pfützinger, Elke, Die Aufklärung ist weiblich. Frauenrollen im Drama um 1800, Würzburg 2011

Plackinger, Andreas/Marstaller, Vera/Heinrich, Rebecca/Grage, Joachim/Gölz, Olmo/Brink, Cornelia: Männer, Helden und Held:innen. Effekte des Heroischen in Geschlechterordnungen, Göttingen 2024

Prandi, Julie D., Spirited Women Heroes: Major Female Characters in the Dramas of Goethe, Schiller and Kleist, Frankfurt a.M. 1983

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 12 - 14 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2523202 **Kriegslieder - Medialität, Performanz, kulturelles Gedächtnis**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164871&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Prof. Dr. Dieter Martin, Prof. Dr. Dr. Michael Fischer

Lehrperson/en

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung

8 ECTS: Schriftliche Ausarbeitungen (ca. 20 Seiten à ca. 400 Wörter)

Abgabetermin: **20. März 2026**

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Mündliche Prüfungsleistung

5 ECTS: Mündliche Prüfung (ca. 20 Min., Termin in der letzten Vorlesungswoche)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Übernahme eines mündlichen Referats.

Inhalte

Kriegslieder gibt es, seit es Kriege gibt. Als funktional gebundene Dichtungen, die oft zum Kampf oder zum Durchhalten in bedrängter Lage aufrufen, sind Kriegslieder besonders aufschlussreiche Medien und Speicher des kulturellen Gedächtnisses. Ebenso wie ihre poetische Machart, die meist von appellativen Strukturen und legitimatorischen Strategien geprägt ist, sind auch ihre Entstehungsbedingungen, ihre massenhafte Verbreitung und ihre Sammlung hervorragende Gegenstände einer kultur- und medienwissenschaftlich interessierten Philologie.

In diesem Sinne wollen wir im Seminar zum einen einzelne Kriegslieder aus der Geschichte der deutschen Literatur textnah analysieren und dabei den Bogen spannen von Gleims 'Grenadierliedern' (1758), den Befreiungskriegsliedern von Arndt und Körner ('Leyer und Schwert', 1814) sowie Schneckenburgers 'Wacht am Rhein' (1840; größte Verbreitung 1870/71) bis hin zu Kriegs- und Antikriegsliedern der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart. Im Zentrum stehen werden zum anderen aber systematisch-übergeordnete Aspekte der Medialität, der Performanz und des kulturellen Gedächtnisses, die wir vor allem an der überreichen Produktion von Kriegsgedichten während des Ersten Weltkriegs (1914/18) studieren werden. Das Material dazu bieten uns die Bestände des [Zentrums für Populäre Kultur und Musik](#), das neben historischen Liederbüchern und über 3.000 Soldatenliedern vor allem eine Zeitungsausschnittsammlung mit über 15.000 Kriegsgedichten aus dem Ersten Weltkrieg verwahrt. An diesem gewaltigen Fundus wollen wir einerseits Fragen zu Inhalten und Strukturen von Kriegsliedern, andererseits aber zu ihren medialen Kontexten und Verbreitungsformen, ihrer Sammlung und Erschließung behandeln.

Literatur

Texte

Die detailliert zu besprechenden Lieder und historischen Kriegsliederbücher stellen wir über ILIAS als Digitalisate bereit.

Die im ZPKM verwahrte Zeitungsausschnittsammlung mit Kriegsgedichten, die ein zentrales Corpus der Seminararbeit bilden wird, ist online verfügbar:

- [Kriegsgedichte aus dem Ersten Weltkrieg. Sammlung des Deutschen Volksliedarchivs. 1914–1918.](#)

Vergleichend heranzuziehende Kriegs- und Antikriegslyrik namhafter Autoren versammelt die folgende Anthologie:

- Die Dichter und der Krieg. Deutsche Lyrik 1914–1918. Hg. von Thomas Anz und Joseph Vogl. München 1982; Stuttgart 2014.

Forschung

- Max Graff, Gabriel H. Decuble (Hg.): Der Krieg im Gedicht. Untersuchungen zum Genre der Kriegslyrik. München 2025.
- Aibe-Marlene Gerdes, Michael Fischer, (Hg.): Der Krieg und die Frauen. Geschlecht und populäre Literatur im Ersten Weltkrieg. Münster 2016 (Populäre Kultur und Musik 16).
- Günter Brakelmann (Hg.): Protestantische Kriegsagenden und Kriegslyrik im Ersten Weltkrieg. Eine Dokumentation und Interpretation. Kamen 2015.
- Michael Fischer: Jedes Deutschen Ehrenpflicht. Die Sammeltätigkeit des Deutschen Volksliedarchivs als patriotische Aufgabe. In: Kriegssammlungen 1914–1918. Hg. von Julia Freifrau Hiller von Gaertringen. Frankfurt 2014, S. 217–226.
- Geert Buelens: Europas Dichter und der Erste Weltkrieg. Aus dem Niederländischen von Waltraud Hüsmert. Berlin 2014.
- Argha Banerjee: Women's poetry and the First World War (1914–1918). New Delhi 2014.
- Nicolas Detering, Michael Fischer, Aibe-Marlene Gerdes (Hg.): Populäre Kriegslyrik im Ersten Weltkrieg. Münster 2013 (Populäre Kultur und Musik 7).
- Santanu Das (Hg.): The Cambridge companion to the poetry of the First World War. Cambridge 2013.
- Georg Philipp Rehage: "Wo sind Worte für das Erleben". Die lyrische Darstellung des Ersten Weltkrieges in der französischen und deutschen Avantgarde (G. Apollinaire, J. Cocteau, A. Stramm, W. Klemm). Heidelberg 2003.
- Ulrich Otto: "Ich hatt' einen Kameraden ...". Militär und Kriege in historisch-politischen Liedern in den Jahren von 1740 bis 1914. Regensburg 1999.
- Theo Stemmler (Hg.): Krieg und Frieden in Gedichten von der Antike bis zum 20. Jahrhundert. 8. Kolloquium der Forschungsstelle für europäische Lyrik. Tübingen 1994.
- Reinhard Olt: Krieg und Sprache. Untersuchungen zu deutschen Soldatenliedern des Ersten Weltkriegs. Gießen 1980-1981.
- Julius Bab: Die deutsche Kriegslyrik 1914–1918. Eine kritische Bibliographie. Stettin 1920.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Deutsches Seminar
Termin, Ort	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26

05LE10S-2523203

Vampirismus in der Literatur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164873&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Christopher Meid

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige aktive Teilnahme; Mitarbeit in einer Referatsgruppe.

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS: Hausarbeit: ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörtern); Abgabe bis zum 10.03.2026.

5 ECTS: benotetes Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten); die mündlichen Prüfungen finden am 09.02.2026 statt.

Zu erbringende Studienleistung

5 ECTS: unbenotetes Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten); die mündlichen Prüfungen finden am 09.02.2026 statt.

Lehrmethoden

Seminardiskussion, Präsentationen.

Lernziele

Erwerb eines fundierten Überblicks über die literarischen Ausformungen des Vampirismus-Motivs in seinen literatur- und kulturhistorischen Zusammenhängen. Dass daneben die üblichen 'Kollateralkompetenzen' eines literaturwissenschaftlichen Seminars vertieft werden, versteht sich.

Inhalte

Seit dem 18. Jahrhundert bevölkern Vampirfiguren die westlichen Literaturen. Vampire und Vampirinnen sind dabei vielfach Katalysatorfiguren, die Themen wie Angst und Sexualität in phantastischer Weise narrativieren. Das lektüreintensive Seminar vollzieht dabei anhand deutscher, englischer und französischer Texte die Tradition des ‚literarischen Vampirismus‘ nach.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der Genese der literarischen Tradition, die (paradoxiertweise) im Jahrhundert der Aufklärung einsetzt. Wir beginnen mit Gerard van Swietens 1768 publizierter ‚Vampyrismus‘-Abhandlung, die versucht, den in den östlichen Provinzen des Habsburger-Reichs grassierenden Vampirglauben rational zu widerlegen, und wenden uns dann den literarischen Ausformungen des Motivs zu. Die Bandbreite reicht dabei von Goethes religionskritischer Ballade ‚Die Braut von Korinth‘ (1798) über die wirkmächtigen schauerromantischen Erzählungen von John Polidori (‚The Vampyre‘, 1819) und E. T. A. Hoffmann (‚Vampyrismus‘, 1821). Auf dieser Grundlage diskutieren wir dann intensiv Bram Stokers Roman ‚Dracula‘ (1897), der die ikonische Gestalt des ‚modernen‘ Vampirs geprägt hat, und nehmen abschließend einige Zeugnisse der popkulturellen Dracula-Rezeption in den Blick, etwa Friedrich Murnaus Stummfilm ‚Nosferatu. Eine Symphonie des Grauens‘ (1922).

Literatur

Das detaillierte Programm wird in der ersten Sitzung besprochen. Zur ersten Orientierung empfohlen:
Ruthner, Clemens: Vampir. In: Hans Richard Brittnacher/Markus May (Hrsg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart/Weimar 2013, S. 493–500.

Zielgruppe

Studierende.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Breisacher Tor/R 204

05LE10S-2523204

Literatur im Film. Grundlagen der Adaptionstheorie und Medienanalyse

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165084&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Juliane Blank

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Empfohlene Voraussetzung

Studierende sollten bereit sein, neben eigenständigen mehrfachen Filmsichtungen auch exemplarisch Ausgangstexte der Filmadaptionen zu lesen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

B. A.-Studiengänge: Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (ca. 20 Seiten à 400 Wörter = 8 ECTS) **oder** mündliches Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten = 5 ECTS).

In die **Bewertung Ihrer Prüfungsleistung** fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Die Terminabsprache für die **mündlichen Prüfungsgespräche** erfolgt im Laufe des Semesters. Die Prüfungstermine liegen voraussichtlich in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Zu erbringende Studienleistung

Alle Teilnehmenden müssen ein **Impulsreferat** (ca. 10 Minuten) halten und die anschließende **Diskussion** moderieren (max. 15 Minuten).

Studierende, die eine mündliche Prüfung ablegen, reichen eine Woche vor dem Prüfungstermin ein **Thesenpapier** in Stichpunkten (ca. 300 Wörter) zur Vorbereitung der Prüfung ein. Zum Thesenpapier erhalten die Studierenden ein schriftliches Feedback.

Studierende, die eine schriftliche Hausarbeit anfertigen, reichen in der letzten Woche der Vorlesungszeit ein ausformuliertes **Exposé** (ca. 300-500 Wörter) ein, um das Hausarbeitsthema abzustimmen. Zum Exposé erhalten die Studierenden ein schriftliches Feedback.

Lernziele

Studierende erwerben Routine in der Analyse filmischer Adaptionen von erzählenden Texten, vertiefen filmanalytische Kompetenzen und gewinnen einen Überblick über Adaptionstheorien.

Inhalte

„Verfilmungen“ sind nicht nur ein beliebtes Spielfilmgenre. Literaturadaptionen im Film waren auch die ersten Gegenstände einer film- und medienwissenschaftlichen Adaptionstheorie.

Das Seminar widmet sich der Theorie und Praxis von Literaturverfilmungen und fragt danach, wie Erzählungen durch filmische Mittel transformiert, aktualisiert und neu interpretiert werden. Welche Rolle spielen Faktoren wie Genre, Kulturtransfer und Zeitgeist? Was genau wird eigentlich adaptiert – die Handlung, bestimmte Figuren oder ganze Welten? Und wie kann man das Verhältnis zwischen Vorlage und Adaption jenseits überholter Kategorien wie „Original“ und „Kopie“ denken?

In Abstimmung mit den Studierenden werden ‚kanonische‘ Filmadaptionen, aber auch neuere Formen der filmischen Aktualisierung und das Phänomen der seriellen Adaption behandelt. Theoretische Texte zur Filmanalyse und Adaptionstheorie in deutscher und englischer Sprache werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Studierende mit einer Kenntnis deutschsprachiger kanonischer Texte oder der Bereitschaft, sich diese in kurzer Zeit anzueignen. Erfahrungen mit Filmanalyse sind von Vorteil, können aber auch im Lauf des Semesters mit einer erarbeitet werden.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Deutsches Seminar
Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 15.10.25 - 04.02.26, Kollegengebäude III/HS 3210

05LE10S-2523205

Novellenliteratur des 19. Jahrhunderts

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165085&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sabina Becker

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zu erbringende Prüfungsleistung

8 ECTS: Hausarbeit: ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörtern)

5 ECTS (PL/SL): Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin für die schriftlichen Arbeiten: Mittwoch, 25. März 2026

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts bitte mindestens einen Tag vor der Sitzung per Mail an Frau Becker und an das Sekretariat schicken.)

Inhalte

Im Umfeld der Romantik etabliert, entwickelt sich die neue Form der Kurzprosa im 19. Jahrhundert zu einem wichtigen epischen Genre: Spätestens in der Jahrhundertmitte gilt die Novelle als die kleine Schwester des Romans. Viele Autorinnen und Autoren haben sich des kompakten Genres meisterhaft bedient. Nach den Märchenromanen von Ludwig Tieck (*Der blonde Eckbert*, 1797; *Der Runenberg*, 1804) greift 1810 Heinrich von Kleist mit *Michael Kohlhaas* auf die Novellenform zurück. 1826 erscheint Joseph von Eichendorffs Novelle *Aus dem Leben eines Taugenichts*. Es folgen die zahlreichen Novellen der Autorinnen und Autoren des Vormärz und (frühen) Realismus, u.a. Georg Büchners *Lenz* (1839), Annette von Droste-Hülshoffs *Judenbuche* (1842) oder Eduard Mörikes *Mozart auf der Reise nach Prag* (1855). Eine weitere produktive Phase schließt sich im bürgerlichen Realismus an. Autoren wie Gottfried Keller und Theodor Storm nutzen die Novelle geradezu leidenschaftlich. Mit *Romeo und Julia auf dem Dorfe* (1856) und *Kleider machen Leute* (1874), *Pole Poppenspäler* (1874) und *Der Schimmelreiter* (1888) legen Keller und Storm Klassiker des Genres vor. Auch die Vertreter des Naturalismus greifen auf dieses zurück, Beispiele sind Gerhart Hauptmanns *Bahnwärter Thiel* (1887) oder Arno Holz/Johannes Schläfs *Papa Hamlet* (1889). Am Ende des Jahrhunderts schließen Schnitzler mit *Lieutenant Gustl* (1900) und Thomas Mann mit *Tristan* (1901) an die Tradition an, erweitern und modernisieren sie allerdings auch.

Die genannten Texte sind Gegenstand der Lektüre, erarbeitet werden paradigmatische Sujets und Stoffe der Novellenliteratur ebenso wie gattungstypologische Merkmale und theoretische Ansätze.

Literatur

Hugo Aust: Novelle. 5. Auflage. Stuttgart: Metzler 2012.

Winfried Freund: Novelle. Erweiterte und bibliographisch ergänzte Auflage. Stuttgart: Reclam 2009.

Rolf Füllmann: Einführung in die Novelle. Kommentierte Bibliographie und Personenregister. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2010.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2523201

Spiel, Schönheit, Erhabenheit: Schillers theoretische Schriften

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165081&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Robert Krause

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 15

Zwingende Voraussetzung

Es besteht, wie in allen seminarähnlichen Veranstaltungen, regelmäßige Anwesenheitspflicht (maximal zwei entschuldigte Fehltermine). Erwartet werden ferner: regelmäßige Lektüre deutschsprachiger Texte; Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; aktive Mitarbeit; Übernahme eines Impulsreferats (max. 30 Minuten Dauer, mit Handout [1 Seite; Normseite à 400 Wörter]).

Zu erbringende Prüfungsleistung

- 8 ECTS: Hausarbeit: ca. 20 Seiten (à ca. 400 Wörtern), die bis zum 16. März 2026 abzugeben ist und die benotet wird.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

- 5 ECTS (PL/SL): Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten), das in der letzten Vorlesungswoche (KW 6, 2026) stattfindet.

Zu erbringende Studienleistung

5 ECTS (SL): Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten), das in der letzten Vorlesungswoche (KW 6, 2026) stattfindet.

Lehrmethoden

Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion.

Gefragt sind textnahe und kontextbewusste Lektüren.

Inhalte

Wer Schillers theoretische Schriften liest, versteht auch sein literarisches Werk, insbesondere Aufbau und Wirkungsästhetik seiner Dramen, besser. Darüber hinaus sind diese theoretischen Schriften eigenständige Beiträge zu philosophisch-ästhetischen Fragen und Debatten um 1800. Spiel, Schönheit und Erhabenheit stehen dabei im Zentrum von Schillers Denken und Schreiben. Was das bedeutet, auch in politischer, historiographischer und dramenpraktischer Hinsicht, wollen wir im Seminar gemeinsam erschließen. Warum die *Schaubühne als eine moralische Anstalt* funktioniert, was der antike Chor leistet und ob Maria Stuart aus dem gleichnamigen Drama eine schöne Seele oder ein erhabener Charakter ist, sind einige der Leitfragen, denen wir nachgehen wollen, ebenso Schillers Kant-Rezeption und Hegels Schiller-Rezeption.

Literatur

Friedrich Schiller: Vom Pathetischen und Erhabenen. Schriften zur Dramentheorie. Hg. v. Klaus L. Berghahn. Stuttgart: Reclams Universal-Bibliothek, 2009 (ISBN: 978-3-15-018673-2)

Alternativ auch:

Friedrich Schiller: Sämtliche Werke [in 5 Bänden]. Hg. v. Peter-André Alt u.a. München: Hanser, 2004. Bd. 5: Erzählungen, theoretische Schriften. (ISBN 3-446-20501-2)

Zur Einführung empfohlen:

Helmut Koopmann (Hg.): Schiller-Handbuch. 2., durchges. u. akt. Auflage. Stuttgart: Kröner, 2011.

Zielgruppe

Studierende der Germanistik mit Interesse an dramenästhetischen und ideengeschichtlichen Fragestellungen im Grenzbereich zur Philosophie.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2523302

Gegenwartsliteratur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165091&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sabina Becker

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10

Zu erbringende Prüfungsleistung

M. Ed.: 8 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 15 S. mit jeweils ca. 400 Wörtern) und mündliche Prüfung (20 Minuten, benotet)

MA: 10 ECTS: schriftliche Hausarbeit mit Benotung (ca. 25 S. mit jeweils ca. 400 Wörtern)

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Abgabetermin für die schriftlichen Arbeiten: Mittwoch, 25. März 2026

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Plenum wie auch in den Arbeitsgruppen, Übernahme eines Referats und Sitzungsmoderation (Handouts bitte mindestens einen Tag vor der Sitzung per Mail an Frau Becker und an das Sekretariat schicken.)

Inhalte

Im Seminar werden Neuerscheinungen der letzten Jahre besprochen, die in der literarischen Öffentlichkeit große Beachtung, wenn nicht gar bereits eine breite Diskussion erfahren haben. Die Autor:innen sind allesamt etablierte und viel gelesene Vertreter:innen der zeitgenössischen Romanliteratur. Die Lektüre und Analyse der ausgewählten Texte sind dabei unter literaturwissenschaftlichen wie auch unter literaturkritischen Aspekten zu leisten.

Literatur

Joachim Meyerhoff: Man kann auch in die Höhe fallen (2024)

Florentine Anders: Die Allee (2025)

Ines Geipel: Fabelland (2024)

Wolf Haas: Wackelkontakt (2025)

Christoph Hein: Das Narrenschiff (2025)

Sebastian Haffner: Abschied (2025)

Katharina Hagen: Flusslinien (2025)

Christian Kracht: Air (2025)

Feridun Zaimoglu: Sohn ohne Vater (2025)

Martin Suter: Wut und Liebe (2025)

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10S-2523303

Migration in der Literatur seit dem 18. Jahrhundert

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165092&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Dominik Zink

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10

Zu erbringende Prüfungsleistung

M.A.:

10 ECTS: Hausarbeit: ca. 25 Seiten (à ca. 400 Wörter)

M.Ed.:

8 ECTS: Hausarbeit: ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter) und Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten)

Die Hausarbeiten sind bis zum 1.4.2026 abzugeben.

Zu erbringende Studienleistung

Die Studierenden werden zu Beginn des Semesters in Expter*innen-Gruppen eingeteilt, die sich je mit einem spezifischen Aspekt von Migration theoretisch auseinandersetzen. Sie wählen zu jedem Primärtext eine Passage aus, die in der Sitzung in einem close reading untersucht wird.

Inhalte

Migration gab es immer. Seit die Welt sich ab dem 18. Jahrhundert beginnt, in politischer Hinsicht nationalstaatlich zu organisieren, wird Migration in neuer Weise zu einem sozialen, politischen, kulturellen und auch literarischen Thema.

Das Seminar verfolgt nach einer theoretischen Einführung in das Thema und in wesentliche Analysekatogorien der kulturwissenschaftlichen Migrationsforschung in Schlaglichtern die literarischen Auseinandersetzungen mit Migration seit dem 18. Jahrhundert.

Die Endgültige Textauswahl wird mit den Studierenden abgesprochen. Themen werden unter anderem sein: Migration in der Aufklärung; Erzwungene Migration: Sklavenhandel im Drama um 1800; Romantische Wanderlust als Migration; Auswanderung im 19. Jahrhundert; Migration im Nationalsozialismus; Literatur von und über sog. 'Gastarbeiter'; Postmigration - ein neues Paradigm?; Migration und Umwelt in Near-Future-Narratives.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2523301

Der Maler und sein Werk. Künstler*innenerzählungen in der europäischen Literatur

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165090&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en** Prof. Dr. Juliane Blank

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 10

Zu erbringende Prüfungsleistung

- **M. A. (10 ECTS):** Schriftliche Ausarbeitung im Masterseminar in Form einer Hausarbeit (ca. 25 Seiten à ca. 400 Wörter, benotet).
- **M. Ed. (8 ECTS):** Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (ca. 15 Seiten à ca. 400 Wörter, benotet) **und** Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten). Bitte beachten Sie, dass beide Teilprüfungen im selben Semester erbracht werden müssen!

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit).

Die **Terminabsprache für die mündlichen Prüfungsgespräche** (M.Ed.) erfolgt im Laufe des Semesters. Die Prüfungstermine liegen voraussichtlich in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit.

Zu erbringende Studienleistung

Alle Teilnehmenden müssen ein Impulsreferat (ca. 10 Minuten) halten und die anschließende Diskussion moderieren (max. 15 Minuten).

Studierende, die eine mündliche Prüfung ablegen, reichen eine Woche vor dem Prüfungstermin ein Thesenpapier in Stichpunkten (ca. 300 Wörter) zur Vorbereitung der Prüfung ein. Zum Thesenpapier erhalten die Studierenden ein schriftliches Feedback.

Studierende, die eine schriftliche Hausarbeit anfertigen, reichen in der letzten Woche der Vorlesungszeit ein ausformuliertes Exposé (ca. 300-500 Wörter) ein, um das Hausarbeitsthema abzustimmen. Zum Exposé erhalten die Studierenden ein schriftliches Feedback.

Inhalte

Was ist ein Künstler? Kommt Kunst von ‚Können‘ oder ist Technik nebensächlich? Wird man zum Maler geboren oder kann man es werden – und wenn ja, unter welchen Bedingungen?

Mit diesen Fragen befasst sich auch die erzählende Literatur seit dem späten 18. Jahrhundert. Unter dem Einfluss der Genie-Debatte und der philosophischen Disziplin der Ästhetik ist ein Anstieg an Erzählungen über Künstler und Kunst zu verzeichnen. Dabei steht die Malerei an erster Stelle.

Das Seminar bietet einen exemplarischen Überblick über die europäische **Malererzählung** (sehr selten auch: Malerinnenerzählung) von der Romantik bis zur Moderne. Erarbeitet werden literarische Verfahren der Darstellung von Schaffensprozessen, kreativen Krisen, Erfolg und Scheitern, aber auch sprachliche Veranschaulichungen des künstlerischen Werks.

Gelesen werden u.a. (idealerweise im **Original**):

- E.T.A. Hoffmann: Die Jesuiterkirche in G.
- Virginia Woolf : To the Lighthouse
- Albert Camus: Jonas, ou l'artiste au travail

Die endgültige Textauswahl wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Teilnehmende werden außerdem **theoretische Texte** in deutscher oder englischer Sprache lesen.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Studierende, die Erfahrungen mit komparatistischen Vergleichspraktiken sammeln möchten und auch Texte in englischer und/oder französischer Sprache lesen können. Erfahrungen im Bereich der Kunstwissenschaften/Kunstgeschichte sind nicht Voraussetzung, ein Interesse an Malerei und kunsttheoretischen Fragen ist aber hilfreich.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3305

05LE10S-2523304

Transkulturelle Erinnerung in der Literatur der Gegenwart

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165093&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Dominik Zink

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10

Zu erbringende Prüfungsleistung

10 ECTS: Hausarbeit: ca. 25 Seiten (à ca. 400 Wörter)

M.Ed.:

8 ECTS: Hausarbeit: ca. 15 Seiten (à ca. 400 Wörter) und Prüfungsgespräch (ca. 20 Minuten)

Die Hausarbeit muss bis zum 1.4.2026 abgegeben sein.

Zu erbringende Studienleistung

Die Studierenden werden zu Beginn des Semesters in Expter*innen-Gruppen eingeteilt, die sich je mit einem spezifischen Aspekt von kollektiver Erinnerung theoretisch auseinandersetzen. Sie wählen zu jedem Primärtext eine Passage aus, die in der Sitzung in einem close reading untersucht wird.

Inhalte

Seit ca. 2010 hat sich in den Memory Studies (der kulturwissenschaftlichen Forschung zu kollektiver Erinnerung) ein transkulturelles Paradigma durchgesetzt. Im Gegensatz zur älteren Forschung wird das kulturelle Gedächtnis nicht mehr als ein nationales modelliert. Man ist vom sog. "methodologischen Nationalismus" (Ulrich Beck) abgerückt. Es sind einige elaborierte Theorien entwickelt worden, die versuchen, das kollektive Gedächtnis neu zu beschreiben und dabei die transkulturelle Dimension nicht mehr unterbelichtet zu lassen.

Im Seminar werden Michael Rothbergs "Multidirektionale Erinnerung", Alison Landsbers "prosthetic memory", Marianne Hirschs "Postmemory" und Astrid Erlls "travelling memory" als theoretische Konzepte leitend sein.

Mit diesem theoretischen Handwerkszeug gerüstet, werden literarische Texte der Gegenwart und deren Darstellung, Erzeugung oder auch Dekonstruktion von kollektiven Erinnerungselementen untersucht.

Autor*innen sind unter anderem: Saša Stanišić, Christian Baron, Julya Rabinowich, Olga Grjasnowa, Sharon Dodua Otoo.

Eine entgeltliche Auswahl der Texte wird in Absprache mit dem Seminar erstellt.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10S-2523305

Laut oder Luise. Praktiken sprechkünstlerischer und literaturwissenschaftlicher 'Erforschung' von literarischen Texten aus dem Barock bis zur Gegenwart

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165437&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Claudius Sittig-Krippner, Franziska Trischler

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

12.11.25 18 - 20 Uhr (c.t.)

26.11.25 18 - 21 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3301

10.12.25 18 - 21 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3301

07.01.26 18 - 21 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3301

21.01.26 18 - 21 Uhr (s.t.), Kollegiengebäude III/HS 3301

05LE10Ü-2523001

Begleitübung zur Vorlesung "Geschichte des Faust-Stoffes: Von Goethe bis Thomas Mann"

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164875&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Peter Riedl

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 8

Zu erbringende Prüfungsleistung

6 ECTS: Zwei Essays (jeweils 7-8 Seiten)
Abgabetermin: 20.03.2026

Bitte geben Sie die Arbeiten in Papierform im Geschäftszimmer bzw. an der Pforte des Deutschen Seminars ab.

In die Bewertung Ihrer Prüfungsleistung fließt neben der inhaltlichen Qualität Ihrer Arbeit auch die sprachliche Gestaltung Ihres Textes ein (strukturierte und kohärente Textgestaltung, angemessene wissenschaftssprachliche Ausdrucksweise und sprachliche Korrektheit)

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten
Impulsreferat (ca. 10 Minuten)

Inhalte

In der Begleitübung werden wir jene Texte, die in der Vorlesung vorgestellt und besprochen werden, vertiefend interpretieren. Bei der Schwerpunktsetzung sind Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr willkommen.

Veranstaltungsart

Übung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 16 - 17 Uhr (s.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Breisacher Tor/R 104

05LE10Ü-2523003 **Mentorat zur Vorlesung zur Theorien und Methoden des Deutschen als Fremd- oder Zweitsprache und der Interkulturellen Literaturwissenschaft**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=164876&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en JProf. Dr. Dominik Zink, Prof. Dr. Katharina Brizic

Veranstaltungsart Übung

Veranstalter Deutsches Seminar

Termin, Ort

05LE10Ü-2523002

Mentorium zur Vorlesung: "Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft"

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165098&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Gesa von Essen

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 6

Zwingende Voraussetzung

Regelmäßige vorbereitende Lektüre und aktive Mitarbeit.

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Teilnahme (im Sinne der Prüfungsordnung).

Inhalte

Das Mentorium vertieft und erweitert die Inhalte der komparatistischen Ringvorlesung „Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft“ anhand ausgewählter Texte.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die Studierenden des Masterprogramms „Europäische Literaturen und Kulturen“, zu deren Pflichtcurriculum das Mentorium gehört.

Veranstaltungsart

Übung

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Di 20 - 21 Uhr (c.t.); 14.10.25 - 03.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3214

05LE10K-2523004

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165089&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Weertje Willms

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 6

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

05LE10K-2523000

Forschungskolloquium zur Literaturwissenschaft und Kulturphilosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165094&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Katharina Grätz, Prof. Dr. Andreas Urs Sommer, Prof. Dr. Sebastian Kaufmann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 10

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 16.10.25 - 05.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10K-2523002

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165087&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Juliane Blank

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 6

Zu erbringende Studienleistung

2 ECTS: Alle Teilnehmenden müssen in einem Referat (Umfang ca. 20 Minuten) den aktuellen Stand ihrer Bachelor- oder Masterarbeit präsentieren. Zu diesem Referat ist ein Handout (1-2 Seiten) vorzubereiten.

Inhalte

Wenn Sie aktuell an Ihrer Bachelor- oder Masterarbeit arbeiten, werden Sie im Kolloquium (je nach Arbeitsstand) Ihr Thema und Ihre Gliederung vorstellen und dazu Feedback erhalten. Das Kolloquium bietet außerdem eine Gelegenheit zum Austausch über Vorgehensweisen und Arbeitspraktiken.

Darüber hinaus lesen wir gegebenenfalls zentrale Theoriebeiträge und/oder aktuelle literaturwissenschaftliche Forschungstexte und tauschen uns über die Anwendbarkeit ihrer Thesen aus.

Zielgruppe

Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums, die bei Prof. Dr. Juliane Blank ihre Bachelor- oder Masterarbeit schreiben und im Laufe des Semesters ein entsprechendes Projekt vorstellen können.

Bemerkung / Empfehlung

Es handelt sich nicht um eine Informationsveranstaltung, sondern um eine abschlussbegleitende Veranstaltung mit starkem Diskussions- und Austauschanteil.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.) 14-täglich; 15.10.25 - 04.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10K-2523003

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165088&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Sabina Becker

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 6

Zu erbringende Studienleistung

BA: 2 ECTS-Punkte (Anforderung nach Prüfungsordnung, Teilnahme fakultativ)

MA: 2 ECTS-Punkte (Präsentation der geplanten Arbeit)

Inhalte

Das Kolloquium bietet Doktorand:innen die Möglichkeit, ihre Dissertationsvorhaben vorzustellen und zu diskutieren.

Daneben erhalten Bachelor- sowie Masterstudierende die Gelegenheit, ihre Bachelor-/Masterarbeiten in einem Plenum zu besprechen, um so methodische, inhaltliche und organisatorische Fragen zu klären.

Darüber hinaus können insgesamt grundlegende literaturtheoretische und methodische Fragen der Literatur- und Kulturwissenschaften besprochen werden.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 13.10.25 - 02.02.26, Kollegiengebäude III/HS 3210

05LE10K-2523001

Kolloquium zu ausgewählten Themen literaturwissenschaftlicher Forschung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=165086&periodId=4786&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Peter Riedl

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 6

Zu erbringende Studienleistung

B.A. und Master:

2 ECTS: mündliche Präsentation der eigenen Arbeit in einer neunzigminütigen Sitzung; aussagekräftiges

Handout zur Vorbereitung auf die eigene Präsentation

Regelmäßige Teilnahme, max. zwei Fehlzeiten bei hinreichender Begründung.

Inhalte

Im Kolloquium werden einerseits Abschlussarbeiten (B.A., Master, Zulassungsarbeit, Dissertation) präsentiert und diskutiert, andererseits wollen wir unser Augenmerk auch auf aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft richten. Auf Wunsch können wir gerne auch über eine literarische Neuerscheinung sprechen. Die Inhalte des Seminars werden wir zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam festlegen.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Deutsches Seminar

Termin, Ort

Fr 14 - 16 Uhr (c.t.) 14-tägig; 17.10.25 - 06.02.26, Kollegengebäude III/HS 3214

